

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederrstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Verliner Bureau: Berlin W. 30, Leipzigerstr. 6.

Preis der Inserate: Für die einseitige Kolonellsche oder deren Raum 20 Wfr., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Bielefeld 15 Wfr., die breite Zeile 10 Wfr. Kleine Anzeigen das Wort 2 Wfr., Nebenschrift 10 Wfr. Schluß der Inseratenannahme für die am anderen Tage Mittags erscheinende Nummer am 7. Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: **H. Peter Nissen.**
Druck und Verlag von **J. D. Hüster Nachf.**, beide in Bielefeld.

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Informationsblatt für Bielefeld und Umgebung, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Wfr. vierteljährlich 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Wfr. ertl. Westf. Geld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung“.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der russisch-japanische Krieg

Dem Kriegsschauplatz in Ostasien liegen besonders wichtige Meldungen nicht vor. Angeblich soll der vereingte Angriff der Generale Ota und Kobayashi gegen die russische Stellung bei Saitschung nicht vor Mitte August und der Kampf um Liaungang sogar erst Ende des Monats zu erwarten sein, so daß Mutigen vorläufig nicht ernstlich bedroht wäre. Es kam aber auch sehr wohl anders kommen. Der Kriegsverlauf ist aber nicht anders, als der Kriegsverlauf der russisch-japanischen Kriege. Man kann über das strategische Talent Aurokts. Er habe keine Eisenbahn zur Verfügung, und die Bewegungen der Japaner müßten in den Bergen vor sich gehen.

In einem Mätsch der Post. Bg. wird gesagt, daß militärisch betrachtet, Aurokts. in gar nicht anders handeln konnte, als zurückgehen. Ferner wird betont, daß die sibirische Bahn nicht instand sei, der Mandchurischen Armee tägliche Verstärkungen in solchem Umfang nachzuführen, wie Optimisten annehmen. In der N. Nachr. werden Aurokts. Streikkräfte auf 100 000 berechnet, denen 140 bis 150 000 Japaner gegenüberstehen. Das 17. russische Korps werde im nächsten Falle Mitte August seine Ausmarschierung beenden, und das 1. Korps werde gar erst Ende September an Ostasien. Bielefeld, den 1. August.

Das **Wladivostokgeschwader** ist nach seiner letzten Kreuzfahrt glücklich nach seinem Hafen zurückgekehrt, es ist den Japanern abgemacht entkommen. Interessant ist eine Mitteilung aus angeblich besser japanischer Quelle. Siernach machten die Bewegungen des Wladivostokgeschwaders einen beschleunigten Angriff auf Port Arthur nötig, da die Expedition von Strydlovs Kreuzern eine Teilung des Geschwaders des japanischen Admirals Togo nötig gemacht und zu einem Entkommen russischer Schiffe aus Port Arthur geführt hätte. (?)

Bei den Kämpfen um Port Arthur haben die Japaner, wie der Generalstab in Tokio bekannt macht, bereits etwa 50 Offiziere an Toten und Verwundeten verloren. Daraus läßt sich schließen, daß die Verluste an Mannschaften recht erheblich sein müssen.

Die japanischen Angaben über die Kämpfe bei Saitschung werden von russischer Seite bestritten. Ein Drahtbericht meldet uns:

Petersburg, 31. Juli. Ein Telegramm des Generalleutnants Sacharow an den Generalstab von gestern lautet: Die japanische Gesandtschaft in London hat ein Telegramm General Ota über den am 24. Juli von der japanischen Armee unternommenen Angriff auf starke Befestigungen unserer Armee bei Saitschung veröffentlicht. Unsere Streitkräfte seien danach etwa 5 Divisionen mit 100 Geschützen stark gewesen. Nach mehreren Angriffen auf unsere Stellungen hätten die Japaner vor Tagesanbruch unsere Stellungen genommen und uns nach Saitschung zurückgedrängt. In Wirklichkeit nahmen an dem Kampfe bedeutend Streikkräfte teil. Unsere Stellung, die nur zu dem Zweck eingenommen worden war, den Feind aufzuhalten, aber nicht, um sich auf ihn hartnäckig zu verteidigen, hatte keine besonderen Befestigungen. Die japanischen Truppen unternahmen allerdings mehrere Angriffe, diese wurden aber beim Eintritt der Dunkelheit eingestellt. Das Geschwader dauerte zwar bis in die späte Nacht, doch behaupteten wir alle unsere Stellungen. Unsere 15 West. lange Operationslinie wurde jedoch später geräumt, weil der Abteilungschef es nicht für möglich hielt, am folgenden Tage eine Schlacht anzunehmen. Dies kam den Japanern völlig unerwartet.

festhalten unserer Armee bei Saitschung veröffentlicht. Unsere Streitkräfte seien danach etwa 5 Divisionen mit 100 Geschützen stark gewesen. Nach mehreren Angriffen auf unsere Stellungen hätten die Japaner vor Tagesanbruch unsere Stellungen genommen und uns nach Saitschung zurückgedrängt. In Wirklichkeit nahmen an dem Kampfe bedeutend Streikkräfte teil. Unsere Stellung, die nur zu dem Zweck eingenommen worden war, den Feind aufzuhalten, aber nicht, um sich auf ihn hartnäckig zu verteidigen, hatte keine besonderen Befestigungen. Die japanischen Truppen unternahmen allerdings mehrere Angriffe, diese wurden aber beim Eintritt der Dunkelheit eingestellt. Das Geschwader dauerte zwar bis in die späte Nacht, doch behaupteten wir alle unsere Stellungen. Unsere 15 West. lange Operationslinie wurde jedoch später geräumt, weil der Abteilungschef es nicht für möglich hielt, am folgenden Tage eine Schlacht anzunehmen. Dies kam den Japanern völlig unerwartet.

Die Ermordung des Ministers von Plehwe.

Zu der Ermordung des Ministers Plehwe wird noch berichtet, daß der hinter dem Wagen fahrende Geheimpolizist an den Attentäter heranzufahren und ihn fortzubringen versucht habe. Aber im selben Augenblick schloß der Attentäter seine Bombe ins rechte Wagengelenk und der Geheimpolizist fiel zu Boden. Der zerschmetterte Wagen fiel der leblose Körper des Ministers auf das Straßengelenk und lag dort in der zerstückten Uniform mit dem roten Band des Alexander-Newski-Ordens. Unter dem toten Minister lag in unversehrtem Zustande der Bericht an den Zaren, den der Sekretär sofort an sich nahm.

In einer Petersburger Meldung der Köln. Bg. heißt es: Wie behauptet wird, kam das Attentat den amtlichen Kreisen doch nicht ganz unerwartet. Schon vor zwei Wochen soll der Justizminister den Kaiser davon in Kenntnis gesetzt haben, daß gegen japanische Agenten nach Russland und im besonderen nach Petersburg gekommen seien. Die Bots gegen Plehwe und den Justizminister im Exil führten.

Der Wdrd. v. Plehwe, der sich jählich weite den Namen Porosien beigelegt hatte, verbarst dem Untersuchungsrichter gegenüber in verschlossenem Schweigen. Er verweigert jede Auskunft über seine Person, über die Beweggründe seiner Tat und über die Frage, ob er Helfershelfer hatte. Daß es sich bei dem Attentat um ein wohl organisiertes Komplott handelt, ist jedoch bereits erwiesen. Außer dem Mörder konnte noch ein Individuum verhaftet werden, das bereit war, eine zweite Bombe zu schleudern, wenn der erste Versuch mißglückt wäre. Diese Person verriet sich selbst dadurch, daß sie eine Bombe in den nahen Kanal warf. Der Vorgang wurde bemerkt und der Verdächtige ergriffen. Nur hat man auch aus dem Verdächtigten bisher nichts herauszubringen vermocht.

Der Daily Mail zufolge macht die Petersburger Polizei alle Anstrengungen, um aus dem verhafteten Attentäter auf irgend eine Art Anhaltspunkte zur Entdeckung der Mithildigen zu erhalten. Man hat ihm die stärksten Mittel gegeben, um ihn wenigstens für kurze Momente vernunftfähig zu machen. Da er im Halbschlummer einige Namen ausbrach, haben diese Anhaltspunkte zu weiteren Untersuchungen geführt.

besten Nachforschungen geführt. Es scheint jedoch, daß man trotz der Massenverhaftungen vergebliche Arbeit leistet. Einer großen Anzahl Personen, die abreißen wollten, hat man das Verlassen der Hauptstadt verboten, andere haben den Auftrag bekommen, sich ständig zur Verfügung der Behörde zu halten.

Neben die Befestigungsfeierlichkeiten liegt folgendes Telegramm vor:
Petersburg, 31. Juli. Heute fand in Anwesenheit des Kaisers, der verwitweten Kaiserin, des Großfürsten-Thronfolgers, der hier anwesenden Großfürsten und Großfürstinnen, sämtlicher Minister und des diplomatischen Corps die Trauerfeier für den Minister von Plehwe statt. Nach dem religiösen Akt, den der Metropolit Antonius vollzog, wurde die Leiche nach dem Kirchhofe übergeführt. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Die amtliche Berichterstattung aus Deutsch-Südwestafrika läßt wieder einmal zu wünschen übrig. Im Monat Juli sind ganze drei Telegramme eingetroffen, und diese füllten nur wenige Zeilen. Jetzt endlich liegt wieder eine Meldung vor, und zwar vom Höchstkommandierenden Generalleutnant von Trotha. Dieser berichtet:

Die Lage am Waterberg ist unverändert. Hamarar, Otiara und Omurouma sind stark besetzt, Viehpösten befinden sich zwischen Otjenja und Omurouma und südlich von Otjenja. Die Abteilung Fiedler erreichte am 21. Juli die Gegend von Otjenja und Otjenja und Otjenja und Otjenja in der Richtung auf Otjenja auf. Detachment Hoffmann steht bei Otjenja und beobachtet nach Süden gegen Waterberg, nach Westen gegen Otjenja, wo der Otjenja-Kapitän Rechale Kriegsteile verammelt hält. Abteilung Grotz steht noch bei Otjenja und hat die Verbindung mit Hoffmann hergestellt, der ihr Otjenja und Schlachtoch von Grotzfontein aus zusandte. Die Abteilung Grotz befindet sich bei Otjenja-Watene, die Abteilung Müller marschierte der Weide- und Wasserhähne wegen nach Otjenja-Otjenja. Zwischen den Abteilungen Müller, Grotz und Grotz besteht gestörte Verbindung. Vom 2. Feldregiment ist die 2. Kompanie im Marsch auf Otjenja, die 3. Kompanie folgt ihr, das 2. Bataillon und die 7. Batterie haben mit der vordersten Staffel Otjenja erreicht. Die nach Otjenja bestimmte Kompanie wird verstärkt, Führer Oberleutnant Graf v. Brodhorff. Das Hauptquartier wird in den nächsten Tagen zur Abteilung Müller vorgehen.

Der Beginn des Kesseltreibens dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen. Möge unseren wackeren Truppen ein voller Erfolg beschieden sein!

Politischer Tagesbericht

Der offene Brief des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein.
des Bruders unserer Kaiserin, in der Mirbach-Angelegenheit, und die Frage des Verbleibs der 325 000 Mark hat großes Aufsehen erregt. Die Deutsche Tageszeitung bemerkt dazu u. a.: Daß ein Prinz, der dem Kaiserhofe und der

taiserlichen Familie so nahesteht, in dieser Form und in solcher Weise in die Arme der Öffentlichkeit herabsteigt, ist etwas ungewöhnliches. Auch die Kritik, die der Bruder Ihrer Majestät der Kaiserin an dem Vergehen des Oberhofmeisters v. Mirbach übte, ist ganz ungewöhnlich und getauelt, in höchstem Maße Aufsehen zu erregen, obwohl sie nach Lage der Sache begründet und gerechtfertigt erscheinen muß. Die sich von selbst aufdrängende Frage, ob die Veröffentlichung dieses Briefes mit Zustimmung des Kaisers und der Kaiserin erfolgt sei, und welchen bestimmten Zweck sie habe, entzieht sich der Erörterung und der Beantwortung; daß aber nach einem solchen Briefe der Oberhofmeister nicht in seinem Amt bleiben kann, bedarf keines weiteren Wortes. Tief bedauerlich und höchst befremdlich ist es aber, daß es bis zu der Veröffentlichung des Briefes kommen lassen mußte. Das wäre nicht nötig gewesen, wenn er die Konsequenzen gezogen hätte, die ihm von den verschiedenen Seiten an die Hand gegeben worden sind. Für die überzeugten Anhänger des monarchistischen Gedankens wird die peinliche Gelegenheit von Tag zu Tag peinlicher. Soll sie nicht den empfindlichsten und bleibenden Schaden anrichten, so muß sie sofort auf die aller zweckmäßigste Weise erledigt werden. Damit meint das konservative Organ, Freiherr von Mirbach müsse seinen Abschied nehmen. Wir glauben, daß er diesen Schritt nun auch tun wird.

Zu dem neuen deutsch-russischen Handelsvertrage

bemerkte die Nat. Bg., daß die alten Verträge erst dann gekündigt werden könnten, wenn die neuen vom Reichstag und Bundesrat angenommen worden seien. Da die Kündigungsklausel ein Jahr betragen müsse, so könnten die neuen Verträge nicht vor dem 1. Januar 1906 in Kraft treten. Das sei eine logische und sachliche Notwendigkeit. Im Interesse aller Zweige des wirtschaftlichen Lebens wäre es aber sehr erwünscht, daß hierüber nach allen Seiten hin volle Klarheit und Beruhigung herrschte. Wenn diese je eher je besser, öffentlich geschaffen werden könnte, so wäre das ein großer Gewinn und zugleich eine Gewähr dafür, daß, abgesehen von dem Geheiß einiger Heißsporne, das doch unter keinen Umständen vermeidbar ist, die weiteren handelspolitischen Diskussionen und Kämpfe in Deutschland in ruhigeren Bahnen geführt würden. — Die Vertreter des Bundes der Landwirte sind bekanntlich der Meinung, daß die neuen Handelsverträge sofort in Kraft gesetzt werden müßten. Auf die Festlegung des Termins ist man allgemein gespannt, obwohl diese Frage im Vergleich zu der Tatsache, daß der neue Vertrag mit Russland auf mindestens zehn, wahrscheinlich aber auf noch mehr Jahre abgeschlossen worden ist, eigentlich doch nur von nebensächlicher Bedeutung ist.

Gegen die übermäßige Kreditgewährung
richtet sich der Jahresbericht der Osanbrüder Handelskammer. Nur die Verzinsung könne die gesunde Grundlage eines ordentlichen Zahlungsverkehrs bilden. Freilich dürften Kaufleute und Handwerker es nicht an der nötigen Mäßigkeit fehlen lassen. Die Klagen darüber, daß Rechnungen über geleistete Arbeiten und Waren oft erst dann zu erhalten seien, wenn endlich mit der Entziehung der Kundschaft gedroht werde, hätten eher zu als abgenommen.

Ueber den Verbleib der 325 000 Mfr.
der Kommerzialbank, über welche Freiherr v. Mirbach antwortet, habe, wird das ein-

schalt erwirbt, so bekommt sie in Oklahoma eine Ranch von 50 000 Acres. Täglich bereitet Miß Mulhall sich für diese Aufgabe vor, auch verbringt sie viel Zeit auf der Ranch, die sie zu gewinnen hofft; wenn sie dort weit, so ist sie für die Gerben ihres Vaters. Dabei wurde sie im vorigen Jahre von einem katholischen College graduiert, und im Salon bewirtet sie sich so wie auf dem Sattel. Ihr Geschmack ist sehr kultiviert, wenn sie auch, wie sie zugestehet, lieber einen wütenden Stier fängt als den neuesten Roman liest. Natürlich macht sie sich aus Gesellschaftsmenschen nicht viel; sie glaubt, daß die Leute auf der Ranch viel aufrechter und besser sind. Bei den Ranchleuten im Südwesten ist Miß Mulhall denn auch allgemein beliebt; wenn sie ihren Vater auf seinen Reisen in Texas begleitet, herrscht auf allen großen Ranches Freude über ihr Kommen. Sie reitet auf wilden Pferden auf ihres Vaters Ranch zu. Ihre größte Freude ist es aber, auf ihrem Viehsteig, einem weichen Bomb, über die Ebenen zu galoppieren und eine Hunderheide zusammenzutreiben.

Otto Purichian.

der Direktor der Vereinigten Stadttheater in Köln, ist in Oberndorf im Allgäu, wo er zur Erholung weilt, einem Schlaganfall erlegen. Er hat den größten Teil seiner Künstlerlaufbahn von der Mitte der achtziger Jahre bis zum Jahre 1899 an unserm königlichen Schauspielhaus in Berlin verbracht.

Feuilleton

... und sehe ich mich veranlaßt

In diesem Sage geht das Zeitwort dem Subjekt voraus, während die regelmäßige Wortfolge im Hauptsatz ist: Subjekt, dann Prädikat. Diese Abweichung von der Regel bezeichnet man als Umkehr, Umstellung oder, mit einem Fremdwort, Inversion. Außer in allen Fragelätzen (gehst du mit?) ist sie auch völlig berechtigt in Sätzen wie: geliebte suchte er mich, das Haus kenne ich, d. h. in Hauptsätzen, die mit einem Umstandswort (Wort) oder mit dem Objekt beginnen. Ferner in Nachsätzen, d. h. Hauptsätzen, die ihrem Nebensatz folgen (wenn es regnet, wird es nach). Nach Windwörtern ist sie unstatthaft und auch ganz unangebracht. Nur nach und nach halten viele die Umstellung für erlaubt, was ihre massenhafte Anwendung in Rundreden von Redatoren, in der Zeitungs- und Geschäftssprache, sowie in Briefen, namentlich sehr junger Damen, beweist. In einem feierlichen Erlasse heißt es: „Dieselben liefern den Beweis, daß in meiner Armee nicht überall nach gleichen Grundsätzen verfahren wird, und so sehe ich mich veranlaßt, ...“ Solcher Beispiele lassen sich leicht aneignen. Aber trotz ihres häufigen Gebrauchs muß die Umstellung nach „und“ als regelwidrig und nicht in Betracht kommen.

werden. Schriftsteller, die sorgsam auf ihren Stil achten, vermeiden sie, bei Befehl ist sie überhaupt nicht zu finden. Was klingt besser: „Wir haben Ihre Ordre erhalten und werden dieselbe bestens erfüllt werden“ — oder: „Wir haben Ihre Bestellung erhalten und werden sie bestens ausführen“? Man beachte die Vermeidung der überflüssigen Fremdwörter und des abschließenden „dieselbe“. Dem jungen Mädchen, das der Freundin mitteilt: „Ich habe meine erste Balloneinladung erhalten und ist meine Freude über dieselbe sehr groß“, kann man nur den Rat wiederholen, den der junge Weibchen seiner Schwester Kornelia gab, wenn sie in ihren Briefen eine Neigung zur Umstellung verriet: „Streiche das „und“, setze davor einen Punkt und beginne einen neuen Satz. Also: „Ich habe meine erste Balloneinladung erhalten. Meine Freude darüber ist sehr groß.“ Aber nicht nur umföhen ist die Umstellung, sie führt auch oft zu Mißverständnissen und wirkt wenigstens lächerlich. Wenn es in einem Zeitungsbericht heißt: „Der Vorhänge schloß die Verammlung und forderte Johann bei dem immer größer werdenden Zumeile Bürgermeister L. zum Verlassen des Saales auf“, so erzählt man zunächst über die Rühnheit des Vorhänge, bis man jenes Irrtums gewahr wird. Ganz selbstam wirkt die Umstellung auch in dem einer sehr bekannten Zeitung entnommenen Sage:

Eine junge Dame als „Cowboy-Champion“

Der „Cowboy-Champion“ der Südweltstaaten Amerikas ist ein 17-jähriges junges Mädchen, Miß Lucile Mulhall. Bei einem Kongreß, den die „Rough-Rider“ vor kurzem am Generalen Ollahomas abhielten, fing und band sie einen Stier mit einem Ballo in 26 Sekunden und brach damit den Rekord von 27 Sekunden, den ein indianischer Cowboy im vorigen Winter aufgestellt hatte. In den letzten Jahren errichtete sie bei allen Reiterfesten und gewann viele Preise, während der Ausstellung in St. Louis wurde sie eine große Rolle spielen bei dem Kongreß der „Rough-Rider“, einem malerischen Reiterkampf, der auf dem Sportprogramm der Ausstellung steht. Miß Mulhall wohnt bei ihren Eltern in St. Louis und verkehrt in der besten Gesellschaft. Ihr Vater, „Zack“ Mulhall, ist ein reichlicher Viehhändler und Agent der San Francisco-Eisenbahn. Es ist kein Geheimnis, daß seine Tochter die erste Reiterin der Welt wird, wenn sie bei den Wettkämpfen der Ausstellung die Weltchampion-

ilhaberschaft
süßverkauf vermittelt
S. Mannheim. 305

pital gesucht!
Hypothek
70% der Tage
sonders gute Hypothek
unter 17973 an die
der Westf. Bta. *178

Wer
L179

einem Untertertianer
über) während der Zeit
den Ferien Nachhilfe-
im Französischen?
Offerten unter 18112
p. d. Westf. Bta. erb.

ilien-Nachrichten,
L179

30. Juli cr., morgens
entließ sich nach
schweren Leiden
liebes Töchterchen

Elisabeth
arten Alter von 3 1/2
at. *18221
stille Teilnahme bitter
amilie Moritz.

ne Verlobung mit
in Margarete Heyer
ich hierdurch er-
t an.
Bielefeld, d. 30. Juli 1904.
Karl Stahl.
*18174

mittags 11 1/2 Uhr,
den meine innigste
Schwiegermutter,
d. Tante

Diedmann
(18244)
Ramen der trauern-

Diedmann.
tag, den 1. August,
Bertr. 51, aus statt.

ge.
sanft nach langem,
Seiden unsere liebe
ter, Urgroßmutter,
ne Tölkse

stille Teilnahme
interbeziehen.
Juli 1904.
tag, den 31. d. M.,
aus statt. Bertrier
*18111

entschlief sanft
be Mutter, Gross-

na Rosen
m stille Teilnahme

rs und Kind.
tag, den 1. August,
Johannis-Friedhofs
*18200

ite
ER, 9 Gehrenberg 9.

Kirche vorm. 11 1/4 Uhr:
Bergottesdienst.
Kirche nachm. 3 Uhr:
er Feld.
Montag, den 1. Aug.
8 1/2 Uhr: Bibelkunde
(Kreuzesi. Vereinsaufle-
tenstag, den 2. Aug.
8 1/2 Uhr: Bibelkunde
Jünglingsvereins im Ber-
dauke.
Rittwoch, den 3. Aug.
8 1/2 Uhr: Bibelpredi-
ge I. Konfirmandenaufl.
Freitag, den 5. Aug.
10 Uhr: B. Meins-
ten.
unabend, den 6. Aug.
Kirche 10 Uhr: Beichte.
t. Meinsbauhen.

er Stellung sucht
verlange die „Deutsche
Jahrgang-Von“ Göttingen a. N.
*62102

geleitete gerichtliche Verfahren hoffentlich Aus-
kunft geben. Von einer dem Oberhofmeister
nachstehenden Seite wird erklärt, daß dieser
die Quittung nur ausstelle, um den Direktoren
Schulz und Romeid die Möglichkeit zu
gewähren, daß auf Konto „R“ stehende Guthaben
des Freiherrn Kaufmannisch zu löschen
und der Bank einen Betrag für den Ausgang
dieser Summe zu bieten.

Deutsches Reich

— Berlin, 31. Juli.

Die Nordlandfahrt des Kaisers
erreicht in dieser Woche ihr Ende. Am heutigen
Montag früh erfolgt die Abreise von Molde. Dort
war der Monarch in den letzten Tagen mit dem
ersten deutschen Uebungsgelehrten zusammen-
getroffen. Die Admirale und Schiffskommandanten
wurden zur kaiserlichen Tafel hinzugezogen. Am
Sonntag früh wurde der Kaiser beim Admiral
v. Köster.

Die Exmatrikulation des
Prinzen Eitel Friedrich.
des zweiten Sohnes des Kaiserpaars, hat soeben
in Bonn stattgefunden. Der Prinz dankte für die
ihm gemachten freundlichen Abschiedsworte und
bat, dem erkrankten Vater seine Grüße zu über-
mitteln. Nachdem er auch seinen Lehrern gedankt,
schloß er: „Die vier Semester, die ich hier studiert
habe, und die leider zu schnell ihr Ende erreicht
haben, werden mir stets eine herrliche Erinnerung
sein an erste Stunden der Arbeit und Stunden
des frohen Burschenlebens. Meine ganzen Gefühle,
die ich für diese Universität erworben habe, möchte
ich in den studentischen Gruß zusammenbringen.
Die Universität Bonn wachse, blühe und gedeihe
bis in die fernsten Zeiten!“

Die Informationsreise des preu-
sischen Ministers v. Hammerstein
in England scheint sich recht gemütlich zu gestalten.
Nachdem wir vor einigen Tagen von einem ihm zu
Ehren veranstalteten Frühstück beim Lordmavor
von London gehört hatten, kommt jetzt die Nach-
richt von einem festlichen in der deutschen Bot-
schaft. Weiter hat man bisher noch nichts zu
hören bekommen.

Die fünfte Generalversammlung des
Deutsch-evangelischen Frauen-
bundes

ist für die Tage des 14. bis 17. September nach
Hamburg a. D. wieder einberufen. Interessante
Themen über die wichtige Frage der Arbeiterinnen-
Organisation, der zweifelhafte Waisenpflanz, der
Verhütung des Alkoholismus, der Anstellung von
Frauen in kirchlichen Gemeindegemeinden, sowie all-
gemeine Fragen zur Frauenbewegung stehen auf
der Tagesordnung. Zu den meist öffentlichen Ver-
sammlungen sind alle, die ein Interesse an den
Fragen nehmen, herzlich eingeladen. Tagesordnung
und Auskunftsübersicht: Frau Dr. Theilhaber,
Hamburg, Mühlenstraße; Vorsitzende der Ortsgruppe
Hamburg des Deutsch-evangelischen Frauenbundes.

Die Einnahmen der Reichsstaats-
an Einnahmen und Verbrauchsteuern betrugen in der
Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1915 15 Millionen
Mark oder 2,46 Millionen mehr. Der Anstieg be-
trug bei den Einnahmen 3,23 Millionen und bei der
Verbrauchsteuern 1,19 Millionen Mark. Dagegen ergab die
Zuckersteuer 4,68 Millionen Mark und die
Wasserkraftsteuer 1,49 Millionen Mark mehr.

Eine wichtige Neuordnung
soll in der Torpedo-Armierung unserer Minenschiffe
besprochen werden. Die neuen Unterwasserminen
sollen durch drehbare, sogenannte schwenkbare,
ersetzt werden.

Parlamentarisches

— Berlin, 31. Juli.

Eine außerordentliche Einberufung
des Reichstags
zum Zwecke der Genehmigung des deutsch-russischen
Handelsvertrags wird in der freikonservativen Partei
angeregt. Von anderer Seite werden Stimmen
dagegen laut. Ob bei den Bundesregierungen der
Plan einer Sommertagung des Reichstags besteht,
ist doch sehr die Frage, und glaubt man wirklich,
daß die Mitglieder sich in beschleunigter Anzahl
einfinden würden? Man denke an den geringen
Besuch im Winter!

Soziale Angelegenheiten

— Kiel, 30. Juli. Ueber den Anlauf um-
fangreicher Entlassungen auf der Kieler
Reichswerke wird amtlich mitgeteilt: Um den
Privatverwerfungen der Kriegsschiffbauarbeiten zu
entgehen, werden die Anordnungen, die die steigende Zahl der
Kriegsschiffe stellt, zu befriedigen, werden die
Reichswerke ganz überwiegend als Reparatur-
werkstatt Verwendung finden. Es ist deshalb
nicht, daß Schiffbaupersonal zu vermindern.
Reichlich 400 Mann wurden entlassen, einige werden
noch folgen. Die Entlassung erfolgte stets mit
jederzeitiger Kündigung, damit die Schiffbauer
auf den Privatverwerfungen Arbeit suchen konnten.

Ausland

— Paris, 31. Juli. Der Bruch

zwischen Frankreich und dem
Papst ist vollzogen. Der päpstliche Nuntius
Lorenzelli verließ Paris noch ehe es mög-
lich war, den Beschluß des Ministerrats aus-
zuführen und ihm seine Pässe zu überreichen.
Mit dem vollständigen Bruch der diplomati-
schen Beziehungen zwischen Kurie und Repu-
blik hat auch das Konkordat aufgehört, prak-
tische Bedeutung zu besitzen. Sämtliche Pa-
riser Blätter besprechen das große Ereignis. Die
linken Organe betonen, daß der Papst habe
nicht nachgeben können, da er nicht die Mög-
lichkeit besäße, abzugeben. Die radikalen Geis-
ter jubeln: Jedes Bögerei wäre ein Zurück-
weichen Frankreichs vor dem Vatikan gewesen.
Die Regierung verdiente Dank und Anerken-

nung für ihre Entschlossenheit. Die gemäßig-
ten Blätter endlich erklären, daß der ganze
Zustand werde längere oder kürzere Zeit dauern,
dann würden die alten Beziehungen doch wie-
der angeknüpft werden. Das ist auch unsere
Meinung.

Orient

— Konstantinopel, 31. Juli.
Der türkisch-nordamerikanische
Zwischenfall wegen der Zerstörung des
Einatmens amerikanischer Missionare in Arme-
nien usw. ist beigelegt worden. Der Sultan
sagte dem amerikanischen Gesandten volle Ent-
schädigung der Missionare zu. Die Ent-
schädigung eines amerikanischen Geschwaders nach
der Türkei unterbleibt nunmehr. Das Ge-
schwader war bereits in europäischen Gewässern
angekommen.

Afrika

— Tanger, 31. Juli. Die Lage
in Marokko scheint für die Europäer wie-
der einmal kritisch zu sein. Selbst in der Um-
gebung von Tanger herrscht Unsicherheit, und
die dort wohnenden Europäer sind von den
Behörden aufgefordert worden, nach der Stadt
zu kommen. Auch wird von neuen Kämpfen
zwischen den Anhängern des Thronforderers
und den Regierungstruppen gemeldet. Zwei
französische Kreuzer sind nach Tanger unter-
wegs.

Lozales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Kreis der
Lokal- und Allgemein-Veranstaltungen.
Lokal- und Allgemein-Veranstaltungen.

— Viefelsfeld, 1. August

Das Schützenfest 1904
hat mit der feierlichen Nachfeier seinen Abschluß
gefunden. Schon Monate vorher hatte man sich
auf das Fest gefreut und überall umfassende Vor-
bereitungen getroffen. In den letzten Wochen hat
der Vorstand der Schützengesellschaft eine rühmliche
Tätigkeit entfaltet und in zahlreichen Versamm-
lungen mit dem Schützenvereinsvorstand über die
Einrichtungen und das Arrangement beraten.
Die an das Fest gestellten Erwartungen sind denn
auch vollständig erfüllt worden. Die allgemeine
Teilnahme ist wieder als ein Beweis dafür anzu-
sehen, daß Viefelsfelds größtmögliche eine gute
Zukunft gesichert ist. Die Bürgererschaft hat sich in
lebenwunder Weise sehr rege an der Ausrichtung
der Stadt beteiligt und dadurch dem Feste auch
ein äußeres charakteristisches Gepräge gegeben.
Den guten Verlauf der Hauptfesttage haben wir
schon zu Beginn der Woche ausführlich geschildert;
der geistige Sonntag verlief ebenfalls in der allbe-
kannten Weise. Nachmittags wurde das
Preischießen sowie das Adlerchießen fortgesetzt.
Aus letzterem ging als „Vierköpfiger“ Herr
Pantofke hervor. Auf einem strammen „Braunen“
ritt er unter Vorantritt des Pfeiferkorps nach der
Vierhalle, wo er nach öffentlicher Proklamation
eine „Vierköpfiger“ wählte. Damit schloß wieder
eine feucht-fröhliche Stimmung ein, die bei Musik
und Gesang alle in ungezügelter Freundschaft
zusammenführte. Wohl selten ist sich die Mensch-
heit so einig, wie die Festteilnehmer in der Vier-
halle es waren. Kein mühseliges Gekoch war zu
entdecken, alle schienen von gleichen Gedanken be-
seelt, und vor Tagesanbruch dachte man nicht an
den Heimweg. Im freien Konzertierte die städtische
Kapelle vor zahlreichen Zuhörern, die den Musikern
für ihre unermüdete Ausdauer bis zum frühen
Morgen besonders dankbar sein werden. Auf
Bethlehem herrschte natürlich ebenfalls ein reger
Betrieb und überall hatte der Humor die Ober-
hand. So ist denn das Viefelsfelder Schützenfest
glänzend verlaufen und wir wünschen allen Teil-
nehmern, daß es ihnen recht gut bekommen möge.

Beim Preischießen bei der Nachfeier erhielten
folgende Schützen Preise:

I. Preis, Schützengilde: 1. Preis, Schneider mit
43 Ringen 1 silberner Vorleger mit 6 silb. Köpfen.
2. Preis, Topp, mit 38 Ringen 1 Nähmaschine.
3. Preis, Kirchhoff, mit 37 Ringen 1 Wäsche.
4. Preis, Kern, mit 35 Ringen 1 silb. Teelöffel. 5. Preis,
Rittelmeyer, mit 34 Ringen 1 Gebet mit 12 Ser-
vietten. 6. Preis, Denker, mit 32 Ringen 1 Nickel-
serviette. 7. Preis, Holzbach, mit 32 Ringen ein
Schreibzeug. 8. Preis, Behrmann-Petershagen, mit
30 Ringen 2 Tischdecken. 9. Preis, Schardt, mit 29
Ringern 1 Tablett mit 12 Weingläsern. 10. Preis,
Trobbe, mit 27 Ringen 2 Wästen.
II. Auflegescheibe: 1. Preis, Bovenfien,
mit 54 Ringen 1 gold. Herrenuhr. 2. Preis, Behr-
mann-Petershagen, mit 52 Ringen 1 Nähmaschine.
3. Preis, Bovenfien, mit 52 Ringen 1 Hängeuhr.
4. Preis, Trobbe, mit 51 Ringen 1 Gebet mit 12
Servietten. 5. Preis, Kramme, mit 50 Ringen ein
Tisch. 6. Preis, Bader, mit 50 Ringen 1 Ständer
mit Tisch. 7. Preis, Schardt, mit 48
Ringern 1 Schreibzeug. 8. Preis, Bader, mit 47
Ringern 2 Figuren. 9. Preis, Bödel, mit 47 Ringen
1 Duhend Handtücher. 10. Preis, Kirchhoff, mit
46 Ringen 2 Wästen. 11. Preis, Rittelmeyer, mit
45 Ringen 2 Wandteiler. 12. Preis, Kramme,
mit 45 Ringen 1 Pöfel.

III. Ordonnanzscheibe: 1. Preis, Klein-
meyer mit 30 Ringen 1 Teppich. 2. Preis, Fiedler
mit 29 Ringen 1 Privatschrank. 3. Preis, Köppen
mit 28 Ringen 1 Schreibzeug. 4. Preis, Bödel mit
28 Ringen 1 Tablett mit 12 Weingläsern. 5. Preis,
Krause mit 28 Ringen 1 Barometer. 6. Preis, Müller
mit 27 Ringen 1 Figur. 7. Preis, Siebrose mit 27
Ringern 1 Briefbogen. 8. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 9. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 10. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 11. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 12. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 13. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 14. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 15. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 16. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 17. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 18. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 19. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 20. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 21. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 22. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 23. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 24. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 25. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 26. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 27. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 28. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 29. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 30. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 31. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 32. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 33. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 34. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 35. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 36. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 37. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 38. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 39. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 40. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 41. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 42. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 43. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 44. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 45. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 46. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 47. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 48. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 49. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 50. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 51. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 52. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 53. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 54. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 55. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 56. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 57. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 58. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 59. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 60. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 61. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 62. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 63. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 64. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 65. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 66. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 67. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 68. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 69. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 70. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 71. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 72. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 73. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 74. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 75. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 76. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 77. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 78. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 79. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 80. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 81. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 82. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 83. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 84. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 85. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 86. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 87. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 88. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 89. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 90. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 91. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 92. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 93. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 94. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 95. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 96. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 97. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 98. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 99. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 100. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 101. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 102. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 103. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 104. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 105. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 106. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 107. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 108. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 109. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 110. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 111. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 112. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 113. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 114. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 115. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 116. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 117. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 118. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 119. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 120. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 121. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 122. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 123. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 124. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 125. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 126. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 127. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 128. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 129. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 130. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 131. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 132. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 133. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 134. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 135. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 136. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 137. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 138. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 139. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 140. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 141. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 142. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 143. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 144. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 145. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 146. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 147. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 148. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 149. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 150. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 151. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 152. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 153. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 154. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 155. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 156. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 157. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 158. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 159. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 160. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 161. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 162. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 163. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 164. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 165. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 166. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 167. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 168. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 169. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 170. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 171. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 172. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 173. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 174. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 175. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 176. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 177. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 178. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 179. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 180. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 181. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 182. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 183. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 184. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 185. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 186. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 187. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 188. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 189. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 190. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 191. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 192. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 193. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 194. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 195. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 196. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 197. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 198. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 199. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 200. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 201. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 202. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 203. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 204. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 205. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 206. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 207. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 208. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 209. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 210. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 211. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 212. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 213. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 214. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 215. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 216. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 217. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 218. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 219. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 220. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 221. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 222. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 223. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 224. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 225. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 226. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 227. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 228. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 229. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 230. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 231. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 232. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 233. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 234. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 235. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 236. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 237. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 238. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 239. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 240. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 241. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 242. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 243. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 244. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 245. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 246. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 247. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 248. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 249. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 250. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 251. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 252. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 253. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 254. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 255. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 256. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 257. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 258. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 259. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 260. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 261. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 262. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 263. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 264. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 265. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 266. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 267. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 268. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 269. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 270. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 271. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 272. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 273. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 274. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 275. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 276. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 277. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 278. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 279. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 280. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 281. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 282. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 283. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 284. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 285. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 286. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 287. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 288. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 289. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 290. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 291. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 292. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 293. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 294. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 295. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 296. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 297. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 298. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 299. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 300. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 301. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 302. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 303. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 304. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 305. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 306. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 307. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 308. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 309. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 310. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 311. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 312. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 313. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 314. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 315. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 316. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 317. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 318. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 319. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 320. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 321. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 322. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 323. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 324. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 325. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 326. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 327. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 328. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 329. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 330. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 331. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 332. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 333. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 334. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 335. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 336. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 337. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 338. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 339. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 340. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 341. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 342. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 343. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 344. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 345. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 346. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 347. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 348. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 349. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 350. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 351. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 352. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 353. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 354. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 355. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 356. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 357. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 358. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 359. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 360. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 361. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 362. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 363. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 364. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 365. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 366. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 367. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 368. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 369. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 370. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 371. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 372. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 373. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 374. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 375. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 376. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 377. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 378. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 379. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 380. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 381. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 382. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 383. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 384. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 385. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 386. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 387. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 388. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 389. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 390. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 391. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 392. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 393. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 394. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 395. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 396. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 397. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 398. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 399. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 400. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 401. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 402. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 403. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 404. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 405. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 406. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 407. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 408. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 409. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 410. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 411. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 412. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 413. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 414. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 415. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 416. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 417. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 418. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 419. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 420. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 421. Preis, Kern mit 27 Ringen
1 Briefbogen. 4

Einmaliges Angebot

nur für Montag, 1. Aug., Dienstag, 2. Aug., Mittwoch, 3. Aug., gültig.

Circa **5000** Meter
Kleider-Stoffe



nur moderne Gewebe dieser Saison, wie
Noppenstoffe in engl. Geschmack, Kaumgarn-
Cheviot, Crepe, Streifen und Karos für
Blusen, schwarze Stoffe in glatt u. gemustert,

zum Aussuchen

per Meter nur

1⁰⁰

Der reguläre Verkaufspreis dieser Stoffe ist teilweise mehr als das Doppelte.

Gebrüder Kaufmann

Niedernstrasse 13.

BIELEFELD.

Hagenbruchstr.-Ecke.

Trotz unserer bekannt billigen Preise führen wir nur gute, gediegene Qualitäten.



Blank's Schnittmuster
mit genauen Anweisungen
ermöglichen es selbst Laien,
elegante Kleider anzu-
fertigen und werden von der
Damenwelt, speziell auch von
Schneiderinnen, glänzend begut-
achtet. — Zur Auswahl von Mo-
dellen verlangt man jeden Monat
das reich illustrierte
Blank's Modenblatt gratis
bei:
Georg Siepe
Bielefeld, am Markt 7.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum, im Besonderen auch den verehrlichen Händlern und Mäulern
gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das bislang unter der Firma
Rob. Kägelmann am hiesigen Plage bestehende

Getreide- u. Mehl-Geschäft

verbunden mit

Futtermittel-, Salz- und Torf-Handlung

fälschlich erworben habe und dasselbe unter Beibehaltung sämtlicher Artikel vom 1. August
d. J. ab unter der Firma

Julius Lorentz (Rob. Kägelmann's Nachflg.)

weiterführen werde.

Es wird meine Devise sein, durch größte Reellität, prompteste Lieferung und billigste
Tagespreise mir das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben und zu erhalten.

Ich bitte mein Unternehmen durch geneigten Anspruch zu unterstützen und zeichne
hochachtungsvoll

Julius Lorentz.

Bielefeld-Gadderbaum, 1. August 1904.



Bade Schwämme
für Kinder, Damen, Herren
in der soliden Qualität
Felix Battig
117863, 184
Bilanzen,
Bücher-Revisionen,
Einrichtung
praktischer Buchführung
übernimmt [5863,2]
Alfred Liebold,
ger. beid. Bücherrevisor,
Viktoriastr. 40. — Telefon 509

Für Amateur-Photographen!

Agfa-Platten
Apollo-Platten
Bremer-Platten
Diapositiv-Platten
Ideal-Platten
Isolar-Platten
Lomborg-Platten
Schleussner-Platten

Herzka-Platten
Perutz-Platten
Perorio-Platten
Perxanto-Platten
Reform-Platten
Reichs-Platten
Sachs-Platten
Lumière-Platten

Lumière-Films. 17993, 182

Felix Battig.

Stottern,
R. P. Scheer,
Stammeln, Lispeln. Anmeldungen
für den 2. Heilkursus nehme täglich
v. 2-5 und 7-8 Uhr Ev. Vereins-
haus, 1. Et. entgegen. (17910, 73)
Staatl. anerkannt einziges
Verfahren ohne Rückfälle.

Man warte mit dem Einkauf weisser Waren bis zu Alsberg's weisser Woche. Dieselbe beginnt Ende dieser
Woche. Wir bieten während unserer „**weissen Woche**“, weisse Waren zu Preisen an, die in ganz Bielefeld
und Umgegend Aufsehen erregen werden.

S. Alsberg & Co.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Brackwede, 30. Juli. (Einfamilienhäuser.) Sechs der vom Verein „Arbeiterheim“ auf dem erworbenen Parzellengrundstück in Brackwede erbauten Einfamilienhäuser gehen ihrer Vollendung entgegen, und schon jetzt läßt sich erkennen, wie ein großes Stück Arbeit in eine reizende Landschaft verwandelt wird. Im Laufe des Sommers soll dann mit dem Bau ebensolcher Häuser noch begonnen werden und die übrigen sollen im nächsten Jahre folgen. Auf dem ganzen Grundstück finden demnach 21 Einfamilienhäuser Platz, jedes mit einer Gartenfläche von einem Scheffelland.

Bünde, 30. Juli. (Rein Bedürfnis.) Die „B. Ztg.“ schreibt in ihrer Sonnabend-Nummer: In vielen öffentlichen Angelegenheiten der Gemeinde und des Staates wird der erwünschte Fortschritt dadurch gehemmt, daß Gesuche um Verbesserungen und Änderungen mit der viel- und nichtslagen- den Bemerkung zurückgewiesen werden: „Es liegt kein Bedürfnis vor!“ Auf diese Weise sind auch in unserem Gemeinwesen lebhaft und berechtigten Wünsche des Publikums zurückgewiesen oder auf unbestimmte Zeit verlagert. Ein Sprengwagen würde als eine wahre Wohltat empfunden und begrüßt werden. „Es liegt kein Bedürfnis vor!“ Seitens der Grund- und Hausbesitzer ist der Wunsch einer städtischen Straßenreinigung ausgesprochen. Aber, es liegt kein Bedürfnis vor. Die Scheidende Hausväter haben gewünscht, daß ein- bis zweimal wöchentlich ein Müllwagen durch den Ort fahre, um Abfälle, Exkremente des Haushalts aufzunehmen. Ach nein, es liegt kein Bedürfnis vor. Und die Errichtung öffentlicher Bedürfnisanstalten? Dazu liegt erst recht kein Bedürfnis vor. Wir könnten leicht fortfahren, die Reihe des Wünschenswerten, das als Notwendiges zu vermehren; für heute jedoch liegt dazu kein Bedürfnis vor.

Minde, 30. Juli. (Zur Auslieferung des früheren Leutnants Helmuth Weßel.) Der frühere Leutnant Helmuth Weßel, welcher jetzt von der italienischen Regierung ausgeliefert ist, und auf dem Dampfer „Zelken“ von Genua zurücktransportiert wird, stand als Offizier beim Hannoverischen Pionierbataillon Nr. 10. Gegen Weßel, der vom Landgericht Horn wegen Urkundenfälschung und Betrugs verurteilt wird, schreibt auch ein Verfahren wegen Hoch- und Landesverrats. Die Auslieferung ist jedoch nur wegen der ersten Straftaten erfolgt, weshalb gegen W. auch nur in diesen Strafsachen verhandelt werden kann. Vor mehreren Jahren ist W. auf Betreibung der deutschen Behörden wegen Vergehen gegen das Eigentum bereits in Belgien verhaftet und ausgeliefert. Auf dem Transport nach Horn gelang es W., jedoch, seinen Transportgeleit in Polen zu entpringen und sich nach Frankreich in Sicherheit zu bringen.

Münster, 30. Juli. (Personalie.) Der Geheimrat Baurat Schellenberg ist von Erlauf nach Münster versetzt und der Königl. Eisenbahndirektion zur Wahrnehmung der Geschäfte des Oberbaurats anstelle des beurlaubten Baurats Knebel überwiesen worden.

Zeitz, 30. Juli. (Bei dem Zusammenbruch der Spar- und Kreditbank) in Zeitz in Zeitz gehen, nach der „B. Ztg.“, 2 1/2 Mill. M. verloren. Alle Gläubiger haben bis jetzt 12 1/2 Prozent Abzahlung erhalten. — Die in Konkurs geratene Bankfirma Mendel u. Weinberg in Zeitz hat sich einen Zwangsvergleich an und bietet 21 Prozent. Die anerkannten nicht vorverkauften Forderungen betragen 648 837 Mark, die Litida 124 000 M. — Die bedeutende Weinfirma J. A. Wolf in Zeitz, Wien und Genua ist in Zahlungsunfähigkeit geraten. Die Schulden betragen über 2 Mill. M. Auch ausländische Firmen sind beteiligt.

Quisburg, 30. Juli. (Im Streit) feuerte gestern nachmittag der 15-jährige Anton Blom auf

den gleichaltrigen Karl Gerhards einen Revolvergeschuß. Die Kugel drang dem Knaben in den Unterleib und verursachte eine schwere Verletzung. Der Täter wurde verhaftet.

Vermischtes

Landung eines Militärballons. Ein mit zwei deutschen Offizieren besetzter Militärballon aus München landete bei Moos (Salzburg) infolge Plagens der Ballonhülle. Die Offiziere sind unverletzt.

3640 Heiratsanträge in einem Monat. Eine junge amerikanische Dame Jane Davis hat in weniger als einem Monat 3640 Heiratsanträge abgelehnt. Sie hat circa einen Sekundär anstellen müssen um sie ordnen und beantworten zu lassen, wenigstens 3639, denn eine Antwort mit dem beglückenden „Ja“ kann sie wohl persönlich und mündlich erteilen. Das muß wohl eine märchenhafte schöne und liebenswürdige Dame sein, wird man sagen. Aber Miß Davis verläßt über noch stärkere Reize: sie ist die Erbin von 25 Millionen, die ihr ihr Vater, ein Bankier aus San Francisco, hinterlassen hat.

Auch ein Diebstahl. Mme. Gouet, eine 70-jährige Dame, wurde dieser Tage von der Straßenbahn in Paris überfahren und getötet. Als sie fuhr, fiel sie von der Bahn und wurde von den Räder und Schienen unter heftigen Schreien und mit lautem Wehklagen dem schrecklichen Tod überliefert. Nur schwer konnte die Polizei sie von der Leiche fortziehen. ... Später stellte sich aber heraus, daß Mme. Gouet keine Schwermutter und überhaupt keine weiblichen Verwandten hatte. Die Frauen waren — Diebstahls- die auf diese Weise die Tote beraubt, ihr eine goldene Uhr, eine silberne Schnupftabakdose und eine Börse mit einer großen Geldsumme gestohlen hatten.

Zylinder und Hige, wie reimt sich das zusammen? Man schreibt der „Fr. Ztg.“ aus London: Die große Hige der letzten Wochen hat die Männerwelt mit Einmütigkeit zur Annahme einer leichten Kopfbedeckung veranlaßt. Man hat auf diese Weise dem sonst so treu verehrten Zylinderhut einen großen Stoß versetzt. Nicht nur der City-Herr hat ihm den Abschied gegeben, sogar die herrschaftlichen Diener und Antiquar sind mit Strohhüten bedacht worden. Es heißt, daß der größte Teil der etwa 8000 Arbeiter welche die Zylinderhut-Industrie sonst beschäftigt, arbeitslos ist.

Zu einem großen „Meer-Übersch.“ der Norddeutsche Meeresbund von 1836“ auf den 29. Juli nach dem Hamburger Tivoliarten eingeladen. Öffentlich hat man sich gut amüsiert.

Die Großen Erdbebenwärme finden sich seit einigen Tagen mit jeder Flut am Hauptstrand des Nordseebades Westerland auf Sylt ein. Seit Menschengedenken soll das nicht vorgekommen sein.

37 000 Mark für drei Sinne. Aus London wird berichtet: Bei einem Eisenbahnunglück im vorigen Jahre verlor der Tabakshändler Frederick Salomon aus Southampton den Geruch, den Geschmack und das Gefühl; auch wurde er fast blind. Jetzt haben ihm die Behörden in Liverpool 37 000 M. Schadenersatz zugesprochen.

Der Einfluß des Alkohols auf die Trefflichkeit beim Schießen ist von dem schwedischen Leutnant Bengt Woy festgestellt worden. Es ergab sich, daß die Trefflichkeit ohne Annahme sinkt, sobald Alkohol genossen wird.

Das alte Berliner Opernhaus in Flammen aufgehen zu lassen, bildet allen Entschien einen lebhaften Wunsch der Feuerwehreinheiten, auf dessen Verwirklichung

seither mit großem Fleiß hingearbeitet wurde. Nach auf dem kürzlich stattgehabten Vierten Verbandstage der deutschen Berufs-Feuerwehren in München führte Branddirektor Reichel-Hannover, nach dem stenographischen Bericht, über diese Verhandlungen zur „Opernhausfrage“ folgendes aus: „Versuche mit Probestheatern, wie man sie in Wien plane, gäben kein richtiges Bild. Richtiger sei es, ein wirkliches Theater anzusehen. Er denke dabei an das alte Opernhaus in Berlin, das solle man in Brand setzen. Eine Sachverständigenkommission möge alsdann das Nähere feststellen. Er habe sich übrigens bereits mit der Intendantur des Opernhauses in Verbindung gesetzt, wie aus den Antworten, die er erhalten habe, hervorgehe, sei die Möglichkeit vorhanden, daß die Sache sich verwirklichen lasse. Weder hat zum Schluss seiner Ausführungen, den Verbandsvorstand, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen und dafür zu sorgen, daß das Opernhaus zu Brandproben zur Verfügung gestellt werde.“ Der zuletzt gedachte Wunsch wird „leider“ nicht in Erfüllung gehen, da der dahin gestellte Antrag eine glatte Ablehnung erfuhr.

Ueber Luftspiegelungen. schreibt man der „Zgl. Wch.“: Eine Luftspiegelung wurde am 28. Juli in der Gegend von Friedrichstadt a. d. Elbe beobachtet. Es war ein herrliches Panorama; vorn das silberglänzende Meer mit zahlreichen grünen Inseln, worauf deutlich Gehäusen zu erkennen waren; die Hintergrund bildete ein ausgedehntes Wald. Das Bild war etwa 20 Minuten lang deutlich zu sehen. Aus Warnemünde: Einige Sekunden nach dem Verschwinden der Sonne erschien an deren Stelle ein wunderbarer goldiger Streifen, der Rand einer Wolke, die immer bestimmtere Form annahm, bis sich eine vollständige Stadt darbot. Man konnte deutlich die Architektur der einzelnen Häuser erkennen. Ganz eigenartig wirkte hierbei die Beleuchtung; es sah fast aus, als ob ein riesiges Flammenmeer hinter den Häusern woge und die Flammen darüber hinausströmte. Nach etwa 20 Minuten erlosch dies Flammenmeer allmählich, doch blieben die Häuser noch lange gegen das stark gelbe, prachtvolle Abendrot sichtbar.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)
Bielefeld. In der Zeit vom 24. bis einschl. 29. Juli 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: Sohn: Kaufmann Theodor Vartels, Kaufmann Franz Welsch, Postassistent Wilhelm Becker, Straßenbahnwagenführer V. Naadich, Tischlermeister Friedrich Becker, Fabrikmeister Heinrich Duche, Hilfsarbeiter Michael Müller, Uhrmacher Adolf Geuer, Korbmacher Alfred Deufert, Büttelmann Wilhelm Hentschel, Kaminbauer Gustav Klein, Kassendirektor Wilhelm Kruwe, Schlosser Heinrich Wittenbecker, Dreher Robert Darfow, Fabrikarbeiter August Diehlhauer, Arbeiter Friedrich Neumann, Arbeiter Wilhelm Elmeyer, Arbeiter Gottlieb Landwehrmann, Arbeiter Richard Krone.

Töchter: Pastor Heinrich Mund, Postkassier Friedrich Gärner, Restaurateur Christian Helters, Malermeister Albert Franke, Tischlermeister Hermann Stüffel, Wertmeister Heinrich Bohmann, Bäckermeister Heinrich Gölz, Buchbinder Wilhelm Böhm, Buchbinder Eugen Jochmann, Geiger Friedrich Kückbrunn, Tischler Konrad Spiegel, Fingerring August Kamm, Korbmacher Hermann Kinnat, Bader Friedrich Krolemann, Glasmaler Joliet Dornoff, Konditorier Fritz Michaelis, Schlosser Gerhard Dicks, Maurerpolier Ernst Küttermeier, Maurer Heinrich Weidorn, Arbeiter Karl Strider, Arbeiter August Göhling, Arbeiter Heinrich Schilling, Arbeiter Hermann Kämman, Arbeiter

dieser junge Mann schon mit den Gezeiten in Konflikt geraten war, war Herrn Fuchs bekannt geworden und vielleicht gerade deshalb schien er ihm für seine Zwecke die geeignete Person zu sein. Der junge Mann befand sich gerade wieder einmal auf dem Trossen und so hatte er sich denn auf die Annonce hin, die ihm etwas Passendes zu verheiraten schien, gemeldet.

Der Anzug, in welchem er sich Herrn Fuchs vorstellte, sah ziemlich reduziert aus. Schon in den nächsten Tagen trat darin eine wesentliche Änderung ein. Er erschien von Kopf bis zu Fuß neu gekleidet, der Coiffeur brachte seinen Schnurrbart und seine Frisur in die gehörige Form, und so stellte Hugo plötzlich einen sehr ansehnlichen, blonden, hübschen, jungen Mann vor, der ganz den Eindruck machte, als ob er nie die dunklen Seiten des menschlichen Lebens kennen gelernt hätte. Wenn man Herrn Fuchs fragte, wer dieser junge Mann, den man jetzt so häufig in seiner Gesellschaft sah, war, so erwiderte er, daß er der Sohn eines verstorbenen Jugendfreundes von ihm wäre, der von seinem Vater ein am Rhein gelegenes großes Eigentümlich geerbt hätte, und der nach Berlin gekommen sei, um sich hier von seinem Gelde einige Wochen lang zu amüsieren.

Einige Abende brachte Herr Fuchs seinen Freund mit in den Klub. Hugo machte keinen lästigen Eindruck, nur fand man, daß er vielleicht etwas zu geistreich war, um nicht zu sagen — geschwätzig. Die Freundschaft mit einem um so viele Jahre älteren Mentor schien sehr intim zu sein, wenigstens ging Hugo nicht mit von der Seite. Selbst wenn Herr Fuchs seine unbedeutenden Spielchen machte, wich Hugo nicht von ihm. Er setzte sich mit an den Tisch heran und ohne selbst zu spielen — denn sein Alter, würdiger, die Stelle eines Vaters an ihm vertretender Freund wünschte das nicht von ihm — machte er den sogenannten „Stiebs“, das heißt, er sah dem

August Siebert, Arbeiter Friedrich Schmidt, Knecht Wilhelm Emmrich.

Aufgehoben: Schlosser Heinrich Wischmann, Ramphof 57 und Auguste Schorhede, Wittkindstraße 44, Studater Wilhelm Bod, Kriemhildstraße 13 und Theresia Welsch, Heinrichstraße 21, Dreher Adolf Dentschel, Spindelstraße 69 und Mathilde Odebreiten, Brackwede, Schuhmacher Karl Fried, Weberstraße 31 und Johanne Hatt, Kronenstraße 13, Steinbruder Heinrich Fischer, Delmühlenstraße 63 und Friedrich Quelle, Weberstraße 24, Arbeiter Heinrich Bedmann, Mellerstraße 69 und Ww. Henriette Kobusch geb. Kerker, Kinkenstraße 62, Schriftföhrer Gustav Kirchner, Siegfriedstraße 34 und Wilhelmine Hallerberg, Siegfriedstraße 34, Schuhmann Karl Kleinsch, Gehrenberg 41 und Helene Samberg, Baiselhof.

Verheiratet: Packer Wilhelm Jürmahlen und Minna Brill, Arbeiter Gustav Weiermann und Wilhelmine Krüger, Böttcher Johann Neddig und Auguste Krüger, Bahnarbeiter Hermann Brömmelhof und Theresie Karbunweit, Arbeiter Rudolf Oberhelf und Anna Kobusch, Bierfahrer Karl Dufemann und Maria Berthold geb. Preker, Kaufmann Alfred Lehmann und Theresie Weinhardt geb. Atley, Kabbiner Fritz Gohling und Ida Ragenheim.

Gestorben: Knecht Gustav Schröder, 23 J. Witwe Christine Scholz, 75 Jahre, Witwe Hanne Tölke, 72 J., Witwe Bertha Weitz, 65 J., Ehefrau Wilhelmine Nagel, 75 J., Ehefrau Amalie Haffensamp, 63 J., Ehefrau Elise Weimkamp, 56 Jahre, Ehefrau Friederike Mey, 88 J., Elise Wiese, 2 J., Otto Odebreiten, 1 J., Hermann Geiger, 1 J., Erna Siebte, 11 Monate, Margarete Drevelling, 2 J., Erna Jakobien, 4 J., Hermann Waltenhorst, 2 J., Bertha Nedermann, 23 Tage, Margarete Tauscher, 23 Tage, Hildegard Krüger, 13 Tage, Konrad Gorgunski, 11 J., Grete Krüger, 2 Tage, August Diehlhauer, 1 Stunde.

Brackwede. In der Zeit vom 17.—23. Juli sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Maurer Heinrich Jürmahlen, Knecht Heinrich Ritter, Hüts-Weidenfelder, Wilhelm Kornfeld, Schlachter Heinrich Korftein, Maurer Karl Depenbrock, Kolon Karl Valters.

Töchter: Kesselschmied Adolf Meise, Lehrer Ferdinand Feuerhoff, Geiger Wilhelm Kosenthal, Glasmacher Hermann Kamm Albert Witte, Kesselschmied Karl Riedel, Schlosser Abraham Kupper, Handelsmann Wilhelm Gersp.

Aufgehoben: Arbeiter Hermann Scheibel und Fabrikarbeiterin Clara Vogt.

Gehelichungen: Eisenbrecher Hermann Witter und Alwine Köttemann, Kaufmann August Steinförger und Wälerin Verta Odebreiten.

Sterbefälle: Anna Wilhelmine Kiemann, geb. Birtenhale genannt Mühlenweg, 40 Jahre alt, Heinrich Meier, 3 Monate alt, Johanne Christine Depenbrock, 8 Jahre alt, Karl Georg Walter Odenkamp, 4 Monate alt, Wilhelm Heinrich Kornfeld, 6 Tage alt.

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 23. bis 29. Juli 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Postassistent Adolf Gusemann.

Aufgehoben: Kaufmann Emil Heinrich Geismar in Gießen und Anna Maria Schmidt, ohne Beruf, hier.

Sterbefälle: Witwe Julie Ida Köller geb. Ahrens, 74 Jahre 11 Monate alt, Ein Totgeburt der Eheleute Arbeiter Ferdinand Varsch, Witwe Hanne Friederike Korfthoff geb. Strunk, 68 Jahre 3 Monate alt, Königlich Seminarlehrer Gustav Adolf Gasse, 32 Jahre 4 Monate alt, Friedrich Karl Walter Kornfeld, 3 Monate alt, Verwalter Heinrich Stöckel in Hohen, 76 Jahre 8 Monate alt.

Spiel nur zu und plauderte in seiner Weise dabei.

Nicht selten wurde der Klub auch von durchreisenden Fremden besucht. Als einer dieser Fremden wurde eines Abends ein durch seinen Reichtum bekannter junger russischer Fürst erwartet. Fürst Bragin hatte in seiner Heimat unermessliche Güter und er war nicht nur wegen seines Reichtums, sondern auch wegen seiner Spielleidenschaft bekannt. Wenn es in den internationalen Spielclubs hieß: „Fürst Bragin kommt!“ so war das gleichbedeutend damit, daß an diesem Abend „eine große Sache“ bevorstand.

Auch Herr Fuchs hatte die Absicht, sich zu diesem interessanten Abend einzufinden — natürlich wie immer in Begleitung seines jungen Freundes. Bevor er aber im Klub erschien, hatte er mit diesem in seinem Zimmer bei Frau Gröschner eine eingehende, intime Konferenz. In einem Sol ist man niemals sicher, ob man nicht von unbefugten Augen beobachtet wird und Herr Fuchs wünschte das nicht. Was er mit Hugo abzumachen hatte, verlangte die absolute Diskretion und in seinen Zimmern bei Frau Gröschner war er dieser Diskretion sicher.

Um es rund heraus zu sagen, die Sache und die Person, welcher diese geheime Konferenz der beiden Herren galt, war Fürst Bragin und sein Chefsch, mit dem er verhältnismäßig ungerührt war. Herr Fuchs, um sich bei dieser Gelegenheit über seinen Charakter klar zu werden, war nicht ein Mann, der sich mit Kleinigkeiten abgab. Das war auch der Grund, weshalb er sich bisher im Hintergrund gehalten hatte. Leidenschaft riß ihn nicht fort. Sein System war, auf einen „großen Schach“ zu warten. Die Stunde dazu war gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

M. R.

Kriminalroman von Heinrich Lee.

23) (Nachdruck verboten.)

Hier hat Herr Fuchs Frau Gröschner um eine Unterredung. Er sagte ihr, daß er die Absicht habe, zu irgend einem Geschäftszweck einen jungen Menschen zu engagieren. Es würden deshalb demnach einige Herren bei ihr vorprechen, die sich ihm vorzustellen wünschten würden. Frau Gröschner aber möge beachten, daß diese Herren nicht nach „Herrn Fuchs“, sondern nur nach dem „Herrn“ fragen würden, der sie hierher bestellt hätte, — denn Herr Fuchs hatte es für überflüssig gehalten, in seiner Antwort an diese Herren seinen Namen zu nennen. Erst aber wünschte Herr Fuchs, sich von den Betreffenden, ohne selbst von ihnen gesehen zu werden, einen Eindruck ihrer äußeren Erscheinung zu verschaffen, denn auf diese, wie er Frau Gröschner erklärte, kam es zum Teil bei der Sache an. Zu diesem Zwecke sollte Frau Gröschner die Herren, die sich melden würden, in das erste seiner beiden Zimmer führen, während er selbst aus dem Nebenzimmer durch die Glaswand, von der Gardine verdeckt, sie sich betrachten wollte. Gäßen die Herren fünf Minuten gewartet, ohne daß er aus seinem Logau zu ihnen heringetreten wäre, so sollte das für Frau Gröschner, die nur an der Tür zu hocken brauchte, ein Zeichen sein, daß ihm die betreffende Persönlichkeit nicht zusage. Frau Gröschner möchte dann hereinkommen und diesen Herren sagen, gleichsam als ob sie es vorher vergessen hätte und es ihr erst jetzt nachträglich ins Gedächtnis käme, daß er, Herr Fuchs — natürlich mit Vermeidung seines Namens — heute wohl eine unborgegebene Abhaltung habe, daß er aber gewiß nicht verfehlen würde, den Herrn ein andermal zu benachrichtigen. So sollte Frau Gröschner die Herren, die nicht geeignet waren, wieder entfernen.

Frau Gröschner kam diese Art und Weise, sich unpassende Bewerber vom Halse zu halten, eigentlich ungenauer umständlich vor. — Aber warum sollte sie ihrem Mieter, der sonst so gefällig gegen sie war, nicht auch einmal eine Gefälligkeit erweisen?

Wenn Frau Gröschner dieses Verfahren ihres Mieters so absonderlich erschien, so kam das nur daher, daß sie die Gründe nicht kannte, die Herr Fuchs dabei hatte. Gewiß war auch die äußere Erscheinung des Betreffenden für ihn von Wert. Die Hauptfache aber war, daß er, bevor er dem Betreffenden entgegentrat, sich überzeuge, daß es etwa kein Bekannter von ihm war. Unter solchen Umständen, wäre für Herrn Fuchs im höchsten Grade unangenehm gewesen.

Von den Herren, welche im Laufe der nächsten Tage auf diese Weise bei Frau Gröschner vorprachen, wurden einige auf die ihr von Herrn Fuchs angedeutete Manier wieder entfernt, andere fertigte Herr Fuchs, nachdem er in ein Gespräch mit ihnen getreten war, persönlich ab. Zuletzt, nachdem er abermals mit einem solchen jungen Herrn eine Unterredung gehabt hatte, sagte er zu Frau Gröschner: „Ich danke Ihnen, es wird nun niemand weiter kommen.“ Herr Fuchs hatte die Persönlichkeit, nach der er gesucht hatte, nunmehr gefunden.

Der junge Mann, der diese Persönlichkeit war, nannte sich Hugo von Vamm. Wie Herr Fuchs im weiteren Verlaufe über ihn erfuhr, allerdings nicht durch ihn selbst, sondern durch anderseitige ihm zu Gebote stehende Quellen, war dieser junge Mann, als er nach Berlin kam, erst in einem Bankgeschäft gewesen, hatte dann das Leben eines Börsenmannes geführt, von dem man nicht wußte, ob er zufällig ein paar Tausendmarkscheine bei sich hatte oder aber nicht soviel Geld, um sein Mittagessen bezahlen zu können, und war schließlich in dem dunklen, tiefen, großen Strome der ungewissen Existenz untergetaucht. Auch das

, giltig.

r
fe
100

Doppelte.

nn

ke.

alitäten.

ographen!

ka-Platten
tz-Platten
rio-Platten
kanto-Platten
rm-Platten
hs-Platten
iere-Platten

ms. 17903,182

ttig.

ispeln. Anmeldungen
kursus nehme täglich
8 Uhr Ev. Vereins-
ntgegen. (17910,73)

anerkannt einseiges
ren ohne Rückfälle.

t Ende dieser
ganz Bielefeld
& Co.

Einmaliges Angebot

nur für Montag, 1. Aug., Dienstag, 2. Aug., Mittwoch, 3. Aug., gültig.

Circa **5000** Meter
Kleider-Stoffe



nur moderne Gewebe dieser Saison, wie
Noppenstoffe in engl. Geschmack, Kaumgarn-
Cheviot, Crepe, Streifen und Karos für
Blusen, schwarze Stoffe in glatt u. gemustert,

zum Aussuchen

per Meter nur

1⁰⁰

Der reguläre Verkaufspreis dieser Stoffe ist teilweise mehr als das Doppelte.

Gebrüder Kaufmann

Niedernstrasse 13.

BIELEFELD.

Hagenbruchstr.-Ecke.

Trotz unserer bekannt billigen Preise führen wir nur gute, gediegene Qualitäten.



Blank's Schnittmuster
mit genauen Anweisungen
ermöglichen es selbst Laien,
elegante Kleider anzufertigen
und werden von der
Damenwelt, speziell auch von
Schneiderinnen, glänzend begutachtet.
Zur Auswahl von Modellen
verlange man jeden Monat
das reich illustrierte
Blank's Modenblatt gratis
bei:

Georg Siepe
Bielefeld, am Markt 7.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum, im Besonderen auch den verehrlichen Händlern und Mäklern
gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das bislang unter der Firma
Rob. Kagemann am hiesigen Plage bestehende

Getreide- u. Mehl-Geschäft
verbunden mit

Futtermittel-, Salz- und Torf-Handlung

käuflich erworben habe und dasselbe unter Beibehaltung sämtlicher Artikel vom 1. August
d. J. ab unter der Firma

Julius Lorentz (Rob. Kagemann's Nachflg.)

weiterführen werde.

Es wird meine Devise sein, durch größte Meelität, prompteste Lieferung und billige
Tagespreise mir das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben und zu erhalten.

Ich bitte mein Unternehmen durch geneigten Zuspruch zu unterstützen und zeichne

hochachtungsvoll

Julius Lorentz.

Bielefeld-Gadderbaum, 1. August 1904.



117863,184

Bilanzen,

Bücher-Revisionen,

Einrichtung

praktischer Buchführung

übernimmt [5863,2

Alfred Liebold,

ger. beid. Bücherrevisor,

Viktoriastr. 40. — Telefon 509

Für Amateur-Photographen!

Agfa-Platten
Apollo-Platten
Bremer-Platten
Diapositiv-Platten
Ideal-Platten
Isolar-Platten
Lomborg-Platten
Schleussner-Platten

Herzka-Platten
Perutz-Platten
Perotto-Platten
Perxanto-Platten
Reform-Platten
Reichs-Platten
Sachs-Platten
Lumière-Platten

Lumière-Films. 17993,182

Felix Battig.

Stottern,

Stammeln, Lispeln. Anmeldungen
für den 2. Heilkursus nehme täglich
v. 2-5 und 7-8 Uhr Ev. Vereins-
haus, I. Et. entgegen. (17910,73

R. P. Scheer,

Staatl. anerkannt einziges
Verfahren ohne Rückfälle.

Man warte mit dem Einkauf weisser Waren bis zu Alsberg's weisser Woche. Dieselbe beginnt Ende dieser
Woche. Wir bieten während unserer „weissen Woche“, weisse Waren zu Preisen an, die in ganz Bielefeld
und Umgegend Aufsehen erregen werden.

118279

S. Alsberg & Co.

Ne
3 we

Aus Provi

V. Brackwe
häuser.) Sch
auf dem erwor
Brod erbauten
Bollendung entg
kennen, wie ein
Landchaft verwa
mers soll dann
noch begonnen
nächsten Jahre
finden demnach
mit einer Garten

* Wände.
Die „B. Stg.“ sch
In vielen öffentli
und des Staates
dadurch gehemmt
und Abänderung
den Bemerkung
sein Bedürfnis
in unserem Geme
Wünsche des Be
unbestimmte Bei
würde als eine
begehrte werden.
Seitens der Gr
Wunsch einer st
sprechen. Aber
scheitende Hausb
zweimal wöchent
sah, um Abfäll
nehmen. Ach ne
Und die Gerichtun
Dazu liegt erst
könnten leicht for
werten, ja des
heute jedoch liegt

* Minden, 2
des früheren
Wesels) wird
Der frühere Leut
von der italienisch
auf dem Dampf
transportiert wi
nordischen Pionie
der vom Lande
falschung und Ver
ein Verfahren n
Die Auslieferung
Straftaten erfolgt
diesen Straftaten
mehreren Jahren
schen Behörden n
tum bereits in V
Auf dem Transpo
doch, seinen Tra
springen und sich
bringen.

* Münster, 2
Geheime Baurat
nach Münster ver
direktion zur Wal
baurats anstelle
überwiesen worde

* Soest, 30.
bruch der Soest
Soest in Weistaler
2 1/2 Mill. M. ver
jeht 12 1/2 Prozen
Konkurs geratene
berg in Giberfeld
und bietet 21 Pr
vorreichtigen For
die Aktiva 124.00
firma M. J. Wol
in Zahlungsschw
betragen über 2
Firmen sind betei
geitern nachmittag

Kriminalrom

23)

Sie hat S
eine Unterredun
Absicht habe, z
einen jungen W
würden deshalb
ihre Vorreden,
schen würden.
achten, daß dies
Fuchs“, sondern
gen würden, de
denn Herr Fuch
halten, in seinen
seinen Namen a
Herr Fuchs, sic
selbst von ihnen
Eindruck ihrer
schaffen, denn a
ner erklärte, tam
an. Zu diesem
die Herren, die
erste seiner beid
er selbst aus d
Glaswand, von
betrachten wollt
Minuten gewart
Lugaus zu ihm
sollte das für F
der Tür zu ihm
sein, daß ihm
nicht zuzuge.
hereinkommen u
sam als ob sie
es ihr erst jetzt
käme, daß er, S
Vermeidung sein
eine unvorherge
er aber gewiß
Herrn ein ande
sollte Frau Gr
geeknet waren,

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Brackwede, 30. Juli. (Einfamilienhäuser.) Sechs der vom Verein „Arbeiterheim“ auf dem erworbenen Parzellierten Grundstück in Brackwede erbauten Einfamilienhäuser gehen ihrer Vollendung entgegen, und schon jetzt läßt sich erkennen, wie ein großes Stück Arbeit in eine reizende Landschaft verwandelt wird. Im Laufe des Sommers soll dann mit dem Bau ebensoviele Häuser noch begonnen werden und die übrigen sollen im nächsten Jahre folgen. Auf dem ganzen Grundstück finden demnach 21 Einfamilienhäuser Platz, jedes mit einer Gartenfläche von einem Scheffelland.

Bünde, 30. Juli. (Rein Bedürfnis.) Die „B.“ schreibt in ihrer Sonnabend-Nummer: In vielen öffentlichen Angelegenheiten der Gemeinde und des Staates wird der erwünschte Fortschritt dadurch gehindert, daß Gesuche um Verbesserungen und Abänderungen mit der viel- und nichtslagen- den Bemerkung zurückgewiesen werden: „Es liegt kein Bedürfnis vor!“ Auf diese Weise sind auch in unserem Gemeinwesen lebhaft und berechtigter Wünsche des Publikums zurückgewiesen oder auf unbestimmte Zeit verlagert. Ein Sprengwagen würde als eine wahre Wohltat empfunden und begrüßt werden. „Es liegt kein Bedürfnis vor!“ Seitens der Grund- und Hausbesitzer ist der Wunsch einer städtischen Straßenreinigung ausgesprochen. Aber, es liegt kein Bedürfnis vor. Verschleuderte Hauskinder haben gewünscht, daß ein- bis zweimal wöchentlich ein Müllwagen durch den Ort fahre, um Abfälle, Fäkalien des Haushalts aufzunehmen. „Ach nein, es liegt kein Bedürfnis vor.“ Und die Errichtung öffentlicher Bedürfnisanstalten? Dazu liegt erst recht kein Bedürfnis vor. Wir könnten leicht fortfahren, die Reihe des Wünschenswerten, ja des Notwendigen zu vermehren; für heute jedoch liegt kein Bedürfnis vor.

Witten, 30. Juli. (Zur Auslieferung des früheren Leutnants Helmuth Wessel.) Der frühere Leutnant Helmuth Wessel, welcher jetzt von der italienischen Regierung ausgeliefert ist, und auf dem Dampfer „Bielien“ von Genua zurücktransportiert wird, hand als Offizier beim Hannoverischen Pionierbataillon Nr. 10. Gegen Wessel, der vom Landgericht Horn wegen Unterschlagung und Betrugs verfolgt wird, schreibt auch ein Verfahren wegen Hoch- und Landesverrats. Die Auslieferung ist jedoch nur wegen der ersten Straftaten erfolgt, weshalb gegen W. auch nur in diesen Straftaten verhandelt werden kann. Vor mehreren Jahren ist W. auf Verweisung der deutschen Behörden wegen Vergehen gegen das Eigentum bereits in Belgien verhaftet und ausgeliefert. Auf dem Transport nach Horn gelang es W., jedoch, seinen Transporteur in Polen zu entführen und sich nach Frankreich in Sicherheit zu bringen.

Münster, 30. Juli. (Personalie.) Der Geheimrat Baurat Schellenberg ist von Urlaub nach Münster zurückgekehrt und der kgl. Eisenbahndirektion zur Wahrnehmung der Geschäfte des Oberbaurats anstelle des beurlaubten Baurats Knebel überwiesen worden.

Soest, 30. Juli. (Bei dem Zusammenbruch der Spar- und Kreditbank in Soest in Westfalen gehen nach der „W.“, 24. 2/4 Mill. Mk. verloren. Alle Gläubiger haben sich jetzt 12 1/2 Prozent Abschlag erhalten. — Die in Konflikt geratene Bankfirma Mendel u. Weinbergberg in Giebelried strebt einen Vergleich an und bietet 21 Prozent. Die anerkannten nicht bevorrechtigten Forderungen betragen 648 897 Mark, die Aktiva 124 000 Mk. — Die bedeutende Westfirma M. J. Wolf in Triest, Wien und Linz ist in Zahlungsunfähigkeit geraten. Die Schulden betragen über 2 Mill. Kr. Auch ausländische Firmen sind betroffen.

Duisburg, 30. Juli. (Im Streik feuerte gestern nachmittags der 15-jährige Anton Blom auf

den gleichaltrigen Karl Gerhard einen Revolverkugeln. Die Kugel drang dem Knaben in den Unterleib und verursachte eine schwere Verletzung. Der Täter wurde verhaftet.

Vermischtes

Landung eines Militärballons. Ein mit zwei deutschen Offizieren besetzter Militärballon aus München landete bei Moos (Salzburg) infolge Platzens der Ballonhülle. Die Offiziere sind unverletzt.

3640 Heiratsanträge in einem Monat. Eine junge amerikanische Dame Jane Davis hat in weniger als einem Monat 3640 Heiratsanträge abgelehnt. Sie hat extra einen Sekretär anstellen müssen, um sie ordnen und beantworten zu lassen, wenigstens 3639, denn eine Antwort mit dem beglückenden „Ja“ kann sie wohl persönlich und mündlich erteilen. Das muß wohl eine märchenhafte schöne und liebenswürdige Dame sein, wird man sagen. Aber Miss Davis verfährt aber noch härtere Weise: sie ist die Erbin von 25 Millionen, die ihr ihr Vater, ein Bankier aus San Francisco, hinterlassen hat.

Auch ein Diebstahl. Mme. Gouet, eine 70-jährige Dame, wurde dieser Tage von der Straßenbahn in Paris überfahren und getötet. Als bald fielen sofort zwei Frauen an der Leiche nieder und bestanden unter heißen Tränen und mit lauten Wehklagen den schrecklichen Tod ihrer „Schwieger“. Nur schwer konnte die Polizei sie von der Leiche fortziehen. Später stellte sich aber heraus, daß Mme. Gouet keine Schwiegerin und überhaupt keine weiblichen Verwandten hatte. Die Frauen waren — Diebinnen. Auf diese Weise die Tote beraubt, ihr eine goldene Uhr, eine silberne Schmucktasche und eine Börse mit einer großen Geldsumme gestohlen hatten.

Zylinder und Hige, wie reimt sich das zusammen? Man schreibt der „Fr.“, 30. Juli aus London: Die große Hige der letzten Wochen hat die Männerwelt mit Einmütigkeit zur Annahme einer leichten Kopfbedeckung veranlaßt. Man hat auf diese Weise dem sonst so treu verehrten Zylinderhut einen großen Stoß verleiht. Nicht nur der City-Gent hat ihm den Abschied gegeben, sogar die herrschaftlichen Diener und Kutscher sind mit Strohhüten bedacht worden. Es heißt, daß der größte Teil der etwa 8000 Arbeiter, welche die Zylinderhut-Industrie sonst beschäftigt, arbeitslos ist.

Zu einem großen Meyer-Abend. hatte der „Norddeutsche Meyerbund von 1833“ auf den 29. Juli nach dem Hamburger Altonaer Garten eingeladen. Hoffentlich hat man sich gut amüsiert.

37 000 Mark für drei Sinne. Aus London wird berichtet: Bei einem Eisenbahnunglück im vorigen Jahre verlor der Tabakhändler Frederick Salomon aus Southport den Geruch, den Geschmack und das Gehör; auch wurde er fast blind. Jetzt haben ihm die Behörden in Liverpool 37 000 Mk. Schadenersatz zugesprochen.

Der Einfluß des Alkohols auf die Trefflichkeit beim Schießen ist von dem schwedischen Leutnant Bengt Woy festgestellt worden. Es ergab sich, daß die Trefflichkeit ohne Annahme sinkt, sobald Alkohol genossen wird.

So das alte Berliner Opernhaus in Flammen aufgehen zu lassen, bildet allen Ernstes einen lebhaften Wunsch der Feuerwehrmänner, auf dessen Verwirklichung

seither mit großem Fleiß hingearbeitet wurde. Noch auf dem kürzlich stattgehabten „Vierten Verbandstage der deutschen Berufs-Feuerwehren“ in München führte Branddirektor Reichel-Dannover, nach dem stenographischen Bericht, über diese Verhandlungen zur „Opernhausfrage“ folgendes aus: „Verluste mit Protheatern, wie man sie in Wien plane, gäben kein richtiges Bild. Richtiger sei es, ein wirkliches Theater anzustellen. Er denke dabei an das alte Opernhaus in Berlin, das solle man in Brand setzen. Eine Sachverständigenkommission möge alsdann das Nähere feststellen. Er habe sich übrigens bereits mit der Intendantur des Opernhauses in Verbindung gesetzt, wie aus den Antworten, die er erhalten habe, hervorgehe, sei die Möglichkeit vorhanden, daß die Sache sich verwirklichen lasse. Ferner hat zum Schluß seiner Ausführungen, den Verbandsvorsitzenden, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen und dafür zu sorgen, daß das Opernhaus zu Brandproben zur Verfügung gestellt werde.“ Der zuletzt gedachte Wunsch wird „leider“ nicht in Erfüllung gehen, da der dahin gestellte Antrag eine glatte Ablehnung erfuhr.

Ueber Luftspiegelungen. schreibt man der „Zgl. Rdsch.“: Eine Luftspiegelung wurde am 27. d. d. Eider beobachtet. Es war ein herrliches Panorama; vorn das silberglänzende Meer mit zahlreichen grünen Inseln, worauf deutlich Gebirge zu erkennen waren; den Hintergrund bildete ein ausgedehntes Wald. Das Bild war etwa 20 Minuten lang deutlich zu sehen. Als dann die Sonne sich zu zeigen begann, verschwand das Bild. Einiges Sekunden nach dem Verschwinden der Sonne erschien an derselben Stelle ein wunderbarer goldiger Streifen, der Rand einer Wolke, die immer bestimmtere Form annahm, bis sich eine vollständige Stadt darbot. Man konnte deutlich die Architektur der einzelnen Häuser erkennen. Ganz eigenartig wirkte hierbei die Beleuchtung; es sah fast aus, als ob ein riesiges Flammenmeer hinter den Häusern woge und die Flammen darüber hinausströmten. Nach etwa 20 Minuten erlosch dieses Flammenmeer allmählich, doch blieben die Häuser noch lange gegen das stark gelbe, prachtvolle Abendrot sichtbar.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)
Bielefeld. In der Zeit vom 23. bis einschl. 29. Juli 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: Sohn: Kaufmann Theodor Bartels, Kaufmann Franz Weller. Postassistent Wilhelm Becker. Straßenbahnwagenführer A. Jauch. Tischlermeister Friedrich Becker. Fabrikmeister Heinrich Duse. Hilfsanführer Michael Müller. Uhrmacher Adolf Heuer. Korbmacher Alfred Deutert. Wirtinmacher Wilhelm Hentschel. Kammbauer Gustav Klein. Hausdiener Wilhelm Rume. Schloffer Heinrich Wittenbecker. Dreher Robert Darlow. Fabrikarbeiter August Diebener. Arbeiter Friedrich Reumann. Arbeiter Wilhelm Gimeyer. Arbeiter Gottlieb Landwehrmann. Arbeiter Richard Krone.

Töchter: Pastor Heinrich Mund. Postkassier Friedrich Gärner. Restaurateur Christian Deller. Malermeister Albert Franke. Tischlermeister Hermann Stiffel. Wirtinmeister Heinrich Hoffmann. Wirtinmeister Heinrich Ghl. Zuchener Wilhelm Köling. Zuchener Eugen Hoffmann. Heizer Friedrich Kätebrunn. Tischler Konrad Spiegel. Ringmacher August Kamm. Korbmacher Hermann Himmatt. Väder Friedrich Krolemann. Glasmaler Josef Tornoff. Kontorbedient Fritz Michaelis. Schloffer Gerhard Dicks. Maurerpolier Ernst Küstermeier. Maurer Heinrich Weidmann. Arbeiter Karl Stricker. Arbeiter August Gehlmann. Arbeiter Heinrich Schlichting. Arbeiter Hermann Wilmann. Arbeiter

dieser junge Mann schon mit den Gezeiten in Konflikt geraten war, war Herrn Fuchs bekannt geworden und vielleicht gerade deshalb schien er ihm für seine Zwecke die geeignete Person zu sein. Der junge Mann befand sich gerade wieder einmal auf dem Trockenen und so hatte er sich denn auf die Annonce hin, die ihm etwas Passendes zu verheißen schien, gemeldet.

Der Anzug, in welchem er sich Herrn Fuchs vorstellte, sah ziemlich reduziert aus. Schon in den nächsten Tagen trat darin eine wesentliche Veränderung ein. Er erschien von Kopf bis zu Fuß neu gekleidet, der Coiffeur brachte seinen Schnurrbart und seine Frisur in die gehörige Façon, und so stellte Hugo plötzlich einen sehr ansehnlichen, blonden, hübschen, jungen Mann vor, der ganz den Eindruck machte, als ob er nie die dunklen Seiten des menschlichen Lebens kennen gelernt hätte. Wenn man Herrn Fuchs fragte, wer dieser junge Mann, den man jetzt so häufig in seiner Gesellschaft sah, war, so erwiderte er, daß er der Sohn eines verstorbenen Jugendfreundes von ihm wäre, der von seinem Vater ein am Rhein gelegenes großes Eisenwerk geerbt hätte, und der nach Berlin gekommen sei, um sich hier von seinem Gelde einige Wochen lang zu amüsieren.

Eines Abends brachte Herr Fuchs seinen Freund mit in den Klub. Hugo machte keinen lässlichen Eindruck, nur fand man, daß er vielleicht etwas zu geschäftig war, um nicht zu sagen — geschäftig. Die Freundschaft mit einem um so viele Jahre älteren Mentor schien sehr intim zu sein, wenigstens ging Hugo ihm nicht von der Seite. Selbst wenn Herr Fuchs seine unbedeutenden Spielchen machte, wich Hugo nicht von ihm. Er setzte sich mit an den Tisch heran und ohne selbst zu spielen — denn sein alter, würdiger, die Stelle eines Vaters an ihm vertretender Freund wünschte das nicht von ihm — machte er den sogenannten „Reib“, das heißt, er sah dem:

August Siebert, Arbeiter Friedrich Schmidt, Knecht Wilhelm Emmrich.

Aufgehoben: Schloffer Heinrich Buschmann, Ramphof 57 und Auguste Schorheide, Wittenstraße 44. Student Wilhelm Wod. Kriemhildstraße 13 und Theresia Welsch, Heinrichstraße 21. Dreher Adolf Hentschel, Spindelstraße 60 und Mathilde Oederhoff, Brackwede. Schuhmacher Karl Fried. Weberstraße 31 und Johanne Hall, Kronenstraße 13. Steinbruder Heinrich Fischer, Delmühlenstraße 63 und Friedrich Quelle, Weberstraße 24. Arbeiter Heinrich Beckmann, Mellerstraße 60 und Wm. Henriette Robusch geb. Kerler, Finkenstraße 62. Schriftföhrer Gustav Kirchner, Siegfriedstraße 34 und Wilhelmine Hallerberg, Siegfriedstraße 34. Schuhmann Karl Kleinede, Gehrenberg 41 und Helene Samberg, Bafelsb.

Verheiratet: Väder Wilhelm Zurmühlen und Minna Brill. Arbeiter Gustav Weltermann und Wilhelmine Krüger. Wirtin Johann Weddig und Auguste Krümmann. Bahnarbeiter Hermann Brömmelhof und Theresia Karbjuweit. Arbeiter Rudolf Oberhelf und Anna Korbjuch. Bierfahrer Karl Hülsmann und Maria Berthold geb. Preter. Kaufmann Albert Behmann und Theresie Kleinhardt geb. Ktlen. Nabbmer Felix Gohlens und Ida Kakenheim.

Gestorben: Knecht Gustav Schröder, 23 J. Witwe Christine Scholz, 75 Jahre. Witwe Hanne Tölke, 72 J. Witwe Bertha Weid, 65 J. Ehefrau Wilhelmine Nagel, 75 J. Ehefrau Amalie Hassenkamp, 63 J. Ehefrau Elise Vennelamp, 56 Jahre. Ehefrau Friederike Klen, 88 J. Ida Wiebe, 2 J. Otto Oederhoff, 1 J. Hermann Gölcher, 1 J. Erna Siebke, 11 Monate. Margarete Dremeling, 9 J. Erna Jakobson, 4 J. Hermann Walsenhorst, 2 J. Bertha Weltermann, 23 Tage. Margarete Tauchert, 22 Tage. Hildegard Krüger, 18 Tage. Konrad Gortzmann, 11 J. Grete Krüger, 2 Tage. August Diebener, 1 Stunde.

Brackwede. In der Zeit vom 17.—23. Juli sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Maurer Heinrich Zurmühlen. Knecht Heinrich Ktler. Gült-Weichenfelder Wilhelm Kornfeld. Schlachter Heinrich Korftein. Maurer Karl Depenbrock. Kolon Karl Wälfert.

Töchter: Kesselschmied Adolf Meise. Lehrer Ferdinand Feuerhoff. Heizer Wilhelm Kojenthal. Glasmacher Hermann August Albert Witte. Kesselschmied Karl Niedel. Schloffer Abraham Kapper. Handelsmann Wilhelm Gey.

Aufgehoben: Arbeiter Hermann Scheibel und Fabrikarbeiterin Alara Post. Heizermeister Hermann Gieseler. Eisenbahner Wirtin und Wirtin Veria Oederhoffen.

Sterbefälle: Anna Wilhelmine Niemann, geb. Vitenhale genannt Mühlweg, 40 Jahre alt. Heinrich Meier, 3 Monate alt. Johanne Christine Depenbrock, 8 Jahre alt. Karl Georg Walter Gernkamp, 4 Monate alt. Wilhelm Heinrich Kornfeld, 6 Tage alt.

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 23. bis 29. Juli 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Postassistent Adolf Hufemann.

Aufgehoben: Kaufmann Emil Heinrich Geismar in Gießen und Anna Maria Schmidt, ohne Beruf, hier.

Sterbefälle: Witwe Julie Ida Köller geb. Ahrens, 74 Jahre 11 Monate alt. Ein Totgeburt der Eheleute Arbeiter Ferdinand Varchat. Witwe Hanne Friederike Horikotte geb. Strunt, 68 Jahre 3 Monate alt. Königlich Seminarlehrer Gustav Adolf Gahl, 32 Jahre 4 Monate alt. Friedrich Karl Walter Kornfeld, 3 Monate alt. Verwalter Heinrich Stodiek in Hohen, 76 Jahre 8 Monate alt.

Spiel nur zu und plauderte in seiner Weise dabei.

Nicht selten wurde der Klub auch von durchreisenden Fremden besucht. Als einer dieser Fremden wurde eines Abends ein durch seinen Reichtum bekannter junger russischer Fürst erwartet. Fürst Bragin hatte in seiner Heimat unermessliche Güter und er war nicht nur wegen seines Reichtums, sondern auch wegen seiner Spielleidenschaft bekannt. Wenn es in den internationalen Spielklubs hieß: „Fürst Bragin kommt!“ so war das gleichbedeutend damit, daß an diesem Abend „eine große Sache“ bevorstand.

Auch Herr Fuchs hatte die Absicht, sich zu diesem interessanten Abend einzufinden — natürlich wie immer in Begleitung seines jungen Freundes. Bevor er aber im Klub erschien, hatte er mit diesem in seinem Zimmer bei Frau Gröschner eine eingehende, intime Konferenz. In einem Hotel ist man niemals sicher, ob man nicht von unfestgen Augen beobachtet wird und Herr Fuchs wünschte das nicht. Was er mit Hugo abzumachen hatte, verlangte die absolute Diskretion und in seinen Zimmern bei Frau Gröschner war er dieser Diskretion sicher.

Um es rund heraus zu sagen, die Sache und die Person, welcher diese geheime Konferenz der beiden Herren galt, war Fürst Bragin und sein Chefbuch, mit dem er vermutlich ausgerüstet war. Herr Fuchs, um sich bei dieser Gelegenheit über seinen Charakter klar zu werden, war nicht ein Mann, der sich mit Kleinigkeiten abgab. Das war auch der Grund, weshalb er sich bisher im Hintergrunde gehalten hatte. Leidenschaftlich ist ihn nicht fort. Sein System war, auf einen „großen Schach“ zu warten. Die Stunde dazu war gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

M. H.

Kriminalroman von Heinrich Lee.

23) (Nachdruck verboten.)
Hier hat Herr Fuchs Frau Gröschner um eine Unterredung. Er sagte ihr, daß er die Absicht habe, zu tragend einem Geschäftszweck einen jungen Menschen zu engagieren. Es würden deshalb demnach einige Herren bei ihr vorprechen, die sich ihm vorzustellen wünschten. Frau Gröschner aber möge beachten, daß diese Herren nicht nach „Herrn Fuchs“, sondern nur nach dem „Herrn“ fragen würden, der sie hierher bestellt hätte, — denn Herr Fuchs hatte es für überflüssig gehalten, in seiner Antwort an diese Herren seinen Namen zu nennen. Erst aber wünschte Herr Fuchs, sich von den Betreffenden, ohne selbst von ihnen gesehen zu werden, einen Eindruck ihrer äußeren Erscheinung zu verschaffen, denn auf diese, wie er Frau Gröschner erklärte, kam es zum Teil bei der Sache an. Zu diesem Zwecke sollte Frau Gröschner die Herren, die sich melden würden, in das erste seiner beiden Zimmer führen, während er selbst aus dem Nebenzimmer durch die Glaswand, von der Gardine verdeckt, sie sich betrachten wollte. Gütten die Herren fünf Minuten gewartet, ohne daß er aus seinem Quaius zu ihnen hereingetreten wäre, so sollte das für Frau Gröschner, die nur an der Tür zu horchen brauchte, ein Zeichen sein, daß ihm die betreffende Persönlichkeit nicht zulaufte. Frau Gröschner möchte dann hereinkommen und diesen Herren sagen, gleichsam als ob sie es vorher vergessen hätte und es ihr erst jetzt nachträglich ins Gedächtnis käme, daß er, Herr Fuchs — natürlich mit Vermeidung seines Namens — heute wohl eine unvorhergesehene Abhaltung habe, daß er aber gewiß nicht verfehlen würde, den Herrn ein andermal zu benachrichtigen. So sollte Frau Gröschner die Herren, die nicht geeignet waren, wieder entfernen.

Frau Gröschner kam diese Art und Weise, sich unpassende Bewerber vom Saße zu halten, eigentlich ungeheuer umständlich vor. — Aber warum sollte sie ihrem Mieter, der sonst so gefällig gegen sie war, nicht auch einmal eine Gefälligkeit erweisen?

Wenn Frau Gröschner dieses Verfahren ihres Mieters so absonderlich erschien, so kam das nur daher, daß sie die Gründe nicht kannte, die Herr Fuchs dabei hatte. Gewiß war auch die äußere Erscheinung des Betreffenden für ihn von Wert. Die Hauptfache aber war, daß er, bevor er dem Betreffenden entgegentrat, sich überzeuge, daß es etwa kein Bekannter von ihm war. Unter solchen Umständen mit einem Bekannten zusammen zu treffen, wäre für Herrn Fuchs im höchsten Grade unangenehm gewesen.

Von den Herren, welche im Laufe der nächsten Tage auf diese Weise bei Frau Gröschner vorprachen, wurden einige auf die ihr von Herrn Fuchs angedeutete Manier wieder entfernt, andere fertigte Herr Fuchs, nachdem er in ein Gespräch mit ihnen getreten war, persönlich ab. Zuletzt, nachdem er abermals mit einem solchen jungen Herrn eine Unterredung gehabt hatte, sagte er zu Frau Gröschner: „Ich danke Ihnen, es wird nun niemand weiter kommen.“ Herr Fuchs hatte die Persönlichkeit, nach der er gesucht hatte, nunmehr gefunden.

Der junge Mann, der diese Persönlichkeit war, nannte sich Hugo von Lamm. Wie Herr Fuchs im weiteren Verlaufe über ihn erzählte, allerdings nicht durch ihn selbst, sondern durch anderseitige ihm zu Gebote stehende Quellen, war dieser junge Mann, als er nach Berlin kam, erst in einem Bankgeschäft gewesen, hatte dann das Leben eines Börsenmannes geführt, von dem man nicht wußte, ob er zufällig ein paar Tausendmarktscheine bei sich hatte oder aber nicht soviel Geld, um sein Mittagessen bezahlen zu können, und war schließlich in dem dunklen, kühlen, großen Strome der ungewissen Existenz untergetaucht. Auch daß

giltig.

00

doppelte.

ke.

alitäten.

graphen!

Platten
Platten
Platten
Platten
Platten
Platten

18. 17903,182

ttig.

peln. Anmeldungen
ursus nehme täglich
Uhr Ev. Vereins-
gogen. (17910,73
erkannt einziges
ohne Rückfälle.

Ende dieser
anz Bielefeld
& Co.

Sommer-Theater.

Dienstag, den 2. August 1904,
abends 8 1/2 Uhr:

Der Landsknecht.

Operette in 3 Akten von
Franz Werther. 18293

„Zur Neustadt“.

Brettekrasse 29.

Damen-Orchester

— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet
ergebnis ein **S. Schoß.**

Berein für

Geflügelzucht

und Tierzucht

zu Bielefeld.

Monatsversammlung

Dienstag, den 2. cr., abds. 9 Uhr,
im Lokale des Herrn
Hofmeister, Nebelwall.

Tagesordnung:

1. Eingänge.

2. Tierzucht.

3. Beratung über Verleihung
der Kräfte.

4. Verschiedenes.

5. Berolung.

218301
Der Vorstand.

Zu verkaufen.

In einer gefunden Lage, Nähe
Altenfelderweg, habe ich
ein gut verzinsliches

5 Familienwohnhaus

mit großem Garten, fortun-
haber unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.

Auf das fragliche Grundstück
ruht eine erdteilige Hypothek
von 8000 Mk., das Restkauf-
geld wird dem neuen Erwerber
mit üblichem Zinsfuß getilgt.

Die Kaufpreisforderung ist
13.000 Mk., Kna. 1000—1500
Mk. Käufer wollen sich an das
Bielefelder Vermittlungs-
bureau wenden.

Ans. Ernst Theen,

Grüderstraße 27.

218250, 191

Komplette

Ladeneinrichtung,

geeignet für Bäckerei od. Kon-
fektorei, Schaufenster mit feiner
Einrichtung, umständlicher zu
verkaufen. Wo, sagt die Exped.
der Westfäl. Ztg. 18257

Zu vermieten.

Laden

mit Hinterzimmer und zwei
Etagen,

je 7 Räume, zum 1. Okt. zu
vermieten. Abvermieten ge-
steuert. 17846, 177

Näheres Ulmenstr. 8.

II. Etage

7 Räume, der Neuzeit ent-
sprechend, per sofort billig zu
vermieten. 3480, 78?

Wohnung

von 4 Räumen per 1. Okt. zu
vermieten. 17814, 181

Delmühlenstr. 76.

Abgehl. Wohnung,

von 5 Räumen nebst Zubehör,
mit Leucht- und Kochgas, per
1. Oktober zu vermieten.

Siegfriedstr. 50. Bescheid im
Hause bei Kuttmann.

17763, 178

Kauf-Gesuche.

Getragene

Garbender- und Schutzge-
läute, 2. Karms, Wagners. 8.
Böfarte genügt. Kommt auch
nach auswärts. 6043, 2?

Verkäufe.

Petroleumpumpe

fast neue, zu 25 Mk. zu ver-
kaufen. Gr. Kurfürstenstr. 65.
18091, 178

Waren-Automat

wenig gebraucht, soll billig
verkauft werden. Gr. Kurfür-
stenstr. 65. 18092, 178

Bluschgarnitur,

boklein, Sofa, Chaiselongue,
mehrere Decken wegen Wegzug
spottbillig zu verkaufen. Jöllen-
bederstr. 94. 117482, 180

Laubtauben

zu verkaufen, 2 Paar 150 Mk.
Gr. Kurfürstenstr. 65.
218090, 178

Wendeltreppe

gut erhalten, billig zu ver-
kaufen. Wilhelm Kohnmann,
Dornstr. 2. 17766, 180

Wegzugshalber

zum 1. August verlässt Haus-
haltungsgegenstände und 1 verb.
emailiert. Bürgerweg 45, part.
rechts. 218258

Habe in meinem Hause Ma-
rensberger- u. Mittelstr. 17931, 178

Wohnungen

von 4 Räumen, Küche und Zu-
behör, der Neuzeit entsprechend
eingesetzt, zum 1. Oktober zu
vermieten.

M. Senf,

Hermannstr. 40, 2. Etage.

Miet-Gesuche.

Ein Haus

zum Alleinbewohnen, m. schatti-
gem Garten, in Bielefeld od.
Umgebung für bald oder später
zu mieten gesucht. Off. mit
Preisang. u. E. K. 17697 an die
Exped. der Westfäl. Ztg. *178

Gebildetes Fräulein,

welches mehrere Jahre auf
einem Gute zur Stütze bei
vollem Familienanstand war,
sucht zu Oktober ähnlichen Be-
schäftigung. *177

Off. erbeten u. 17859 an die
Exped. der Westfäl. Zeitung.

Stellen-Gesuche.

Jungfer Mann,

29 Jahre alt, kaufmännisch
gebildet, in unangenehmer
Stellung, seit 6 Jahren als
Lagerist in einem bedeutenden
Fabrik-Etablissement der
Lebensmittelbranche, sucht sich
zum 1. Oktober zu verändern
in ähnlicher Stellung. Branche
ist gleich. Es wird mehr auf
Lebensstellung gesehen.

Offerten unter 17995 an die
Exped. der Westfäl. Ztg. *178

Strebs. Kaufmann,

seit 5 Jahren in gr. Geschäft
tätig, mit der Buchführung u.
Kontrollarbeiten vertraut, i.
Stellung als Buchhalter. Off.
unter 18240 an die Exped. der
Westfäl. Ztg. *180

Senfmüller,

gelernter Bäcker, auf dem
neuesten Maschinenpark, auf dem
Gebiete der Senfmüllerei be-
traut, im Bedienen und
Schärfen der Steine durchaus
erfahren, wovüber die besten
Zeugnisse zur Seite stehen, sucht
anderweitige Stellung.

Geht. Off. unter A G post-
lagernd Lemgo. 18282, 182

Junges Mädchen

ev., welches mehrere Jahre e.
größeren Geschäftshaus, selbst
geleitet hat, sucht a. 1. Okt. od.
später ähnl. Stellung, ev. als
Stütze. Off. unt. 18235 an die
Exped. der Westfäl. Ztg.

Offene Stellen.

5—30 Mk. tägl. Nebenverdienst

f. alle Stände durch häusl.
Tätig. Schreibarb. Adressen-
nachw., Vertret., u. Näh. d.
Erwerbszentrale Münden.
(5978, 140??)

Tüchtiger

Reisender

gesucht zum Besuche von Was-
chanstalten und Krankenhäusern.
Offerten unter K D 3931 an
Rudolf Mosse, Köln, er-
beten. *18283, 180

**Alte deutsche Feuer-
versicherung-Gesellschaft**

sucht tätigen

Agenten

mit guten Beziehungen u.
großem Bekanntheitskreis.
Offerten unter A 1667 an
Hagenstein & Vogler, K. G.,
in Dortmund. 18252, 182

Ein tüchtiger, durchaus selbständiger

Fachingenieur

für den Milch-Separatoren-Bau von einer großen Fabrik
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten nebst Photographie
u. Nr. F 2 K 4009 an Rudolf Mosse, Kaiserlautern.

Teilhaber-Gesuch.

Für eine gut eingeführte u.
beschäftigte weinl. (78
Fleischwaren-Fabrik
neuer moderner Einrichtung,
welche behufs Betriebs-
weiterung in ein Gef. m. b. H.
verwandelt werden soll, wird
ein kapitalkräftiger Teilhaber
gesucht. Off. unter K O 3875
an Rudolf Mosse, Köln
erbeten.

Ein zweiter

Bäckergeselle

auf sofort gesucht von
W. Westerheide,

Salzhausen i. Lippe.

Suche für sofort einen tüch-

tißen

Bäcker- u. Konditor-

Gehilfen.

E. Breipohl, Herford,

Bergstr. 8.

Suche zum 15. Oktober

1 Hausmädchen,

welches servieren kann und
tüchtig in der Küche ist.

Baronin von Carnap,

Rehhaus b. Baderborn.
*18297, 180

Eine perfekte erste

Weißplätterin

gegen hohen Lohn in dau-
ernde Stellung gesucht.

Dampfwaschanstalt Hager,

Altenau i. Th. *179

Für meinen kleinen oder

herrschaftlichen Haushalt (ein

Kind von 3 Jahren) suche ich

per sofort ein junges tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit bei gutem
Lohn und guter freundlicher
Behandlung. 18289, 179

Frau Rich. Kaul,

Düdelhof,

Herderstraße 9, am Zoologisch.
Garten.

Gesucht zum 1. Oktober eine

ältere perfekte

Köchin.

Zu erfragen in der Exped.
der Westfäl. Ztg. 18290, 180

Ein gewandtes tüchtiges

Hausmädchen

wird zum 1. Oktober gesucht.
Von wem sagt die Exped. der
Westfäl. Ztg. 18290, 180

Gesucht!

Von einzelner Dame wird
auf gleich ein

kräftiges Mädchen

oder Stütze gesucht, wegen Er-
krankung des heigen.

Angebote zu richten an
Frau Hagemeister,

18288, Bad Dornhausen,
Weststr. 18, partier.

Ein tüchtiger, durchaus selbständiger

Fachingenieur

für den Milch-Separatoren-Bau von einer großen Fabrik
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten nebst Photographie
u. Nr. F 2 K 4009 an Rudolf Mosse, Kaiserlautern.

Teilhaber-Gesuch.

Für eine gut eingeführte u.
beschäftigte weinl. (78
Fleischwaren-Fabrik
neuer moderner Einrichtung,
welche behufs Betriebs-
weiterung in ein Gef. m. b. H.
verwandelt werden soll, wird
ein kapitalkräftiger Teilhaber
gesucht. Off. unter K O 3875
an Rudolf Mosse, Köln
erbeten.

Ein zweiter

Bäckergeselle

auf sofort gesucht von
W. Westerheide,

Salzhausen i. Lippe.

Suche für sofort einen tüch-

tißen

Bäcker- u. Konditor-

Gehilfen.

E. Breipohl, Herford,

Bergstr. 8.

Suche zum 15. Oktober

1 Hausmädchen,

welches servieren kann und
tüchtig in der Küche ist.

Baronin von Carnap,

Rehhaus b. Baderborn.
*18297, 180

Eine perfekte erste

Weißplätterin

gegen hohen Lohn in dau-
ernde Stellung gesucht.

Dampfwaschanstalt Hager,

Altenau i. Th. *179

Für meinen kleinen oder

herrschaftlichen Haushalt (ein

Kind von 3 Jahren) suche ich

per sofort ein junges tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit bei gutem
Lohn und guter freundlicher
Behandlung. 18289, 179

Frau Rich. Kaul,

Düdelhof,

Herderstraße 9, am Zoologisch.
Garten.

Gesucht zum 1. Oktober eine

ältere perfekte

Köchin.

Zu erfragen in der Exped.
der Westfäl. Ztg. 18290, 180

Ein gewandtes tüchtiges

Hausmädchen

wird zum 1. Oktober gesucht.
Von wem sagt die Exped. der
Westfäl. Ztg. 18290, 180

Gesucht!

Von einzelner Dame wird
auf gleich ein

kräftiges Mädchen

oder Stütze gesucht, wegen Er-
krankung des heigen.

Angebote zu richten an
Frau Hagemeister,

18288, Bad Dornhausen,
Weststr. 18, partier.

Ein tüchtiger, durchaus selbständiger

Fachingenieur

für den Milch-Separatoren-Bau von einer großen Fabrik
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten nebst Photographie
u. Nr. F 2 K 4009 an Rudolf Mosse, Kaiserlautern.

Teilhaber-Gesuch.

Für eine gut eingeführte u.
beschäftigte weinl. (78
Fleischwaren-Fabrik
neuer moderner Einrichtung,
welche behufs Betriebs-
weiterung in ein Gef. m. b. H.
verwandelt werden soll, wird
ein kapitalkräftiger Teilhaber
gesucht. Off. unter K O 3875
an Rudolf Mosse, Köln
erbeten.

Ein zweiter

Bäckergeselle

auf sofort gesucht von
W. Westerheide,

Salzhausen i. Lippe.

Suche für sofort einen tüch-

tißen

Bäcker- u. Konditor-

Gehilfen.

E. Breipohl, Herford,

Bergstr. 8.

Suche zum 15. Oktober

1 Hausmädchen,

welches servieren kann und
tüchtig in der Küche ist.

Baronin von Carnap,

Rehhaus b. Baderborn.
*18297, 180

Eine perfekte erste

Weißplätterin

gegen hohen Lohn in dau-
ernde Stellung gesucht.

Dampfwaschanstalt Hager,

Altenau i. Th. *179

Für meinen kleinen oder

herrschaftlichen Haushalt (ein

Kind von 3 Jahren) suche ich

per sofort ein junges tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit bei gutem
Lohn und guter freundlicher
Behandlung. 18289, 179

Frau Rich. Kaul,

Düdelhof,

Herderstraße 9, am Zoologisch.
Garten.

Gesucht zum 1. Oktober eine

ältere perfekte

Köchin.

Zu erfragen in der Exped.
der Westfäl. Ztg. 18290, 180

Ein gewandtes tüchtiges

Hausmädchen

wird zum 1. Oktober gesucht.
Von wem sagt die Exped. der
Westfäl. Ztg. 18290, 180

Gesucht!

Von einzelner Dame wird
auf gleich ein

kräftiges Mädchen

oder Stütze gesucht, wegen Er-
krankung des heigen.

Angebote zu richten an
Frau Hagemeister,

18288, Bad Dornhausen,
Weststr. 18, partier.

Gesucht zum 1. September

Küchenmädchen

für einen kleinen herrschaft-
lichen Haushalt. Meldungen
und Zeugnisse zu senden an

Frau v. Randow,

Crefeld, Hohenzollernstr. 27.

Suche per sofort ein besseres

Mädchen

zu einem 2 1/2-jährigen Kinde,
welches auch Hausarbeit über-
nimmt. 18298

Frau Blumann,

Riedernstr. 19, 1.

Vermischte Anzeigen.

</

Nie dagewesenes Angebot!

Damen-Blusen

Unser Lager in **Damen-Blusen** verkaufen wir nanmehr.

Serie I	50	Serie II	150	Serie III	195
jede Bluse	50	jede Bluse	150	jede Bluse	195
Diese Blusen verkauften wir bis jetzt zu 1.25 bis 2.00		Diese Blusen verkauften wir bis jetzt zu 2.00 bis 4.50		Hierunter befinden sich Blusen, die früher bis zu 10 Mk. kosteten.	

Wir stellen diese fabelhaft billigen Preise, damit auch nicht eine Bluse übrig bleibt.

Eine gleiche Kaufgelegenheit wird wohl so bald nicht wieder geboten.

S. Alsberg & Co., Bielefeld.

Apollotheater.

Café Bannmann, Marktstr. 11.

vom 1-15 August 1904.

Hochstehendes Familienprogramm.

Wally de Vija, Wiener Soubrette.

Emil Haute, Grotesque-Komiker.

Albert Witsch, Evolutionen an der Reckhuhpyramide.

Wolfgang Kraus, Tyrolenne.

Geschwister Lutti, Gefangenschaftstänzerinnen.

Signor Albertin, Standeslächler.

Kapellmeister Th. Koller.

Um dem w. Publikum entgegenzukommen, habe ich die Eintrittspreise bedeutend herabgesetzt und zwar Valon 1 Mk. (Vorber. 90 Pf.) Sperr 60 Pf., (Vorber. 50 Pf.) alle übrigen Gaalplätze 20 Pf.

G. Bannmann.

27.

Detmolder

Verlosung

Ziehung am 8. u. 9. Aug. 1904 kann man u. a. gewinnen für

1 Mark

hochelegant. Gespann

Wagen, Pferd und Geschirr im im Werte von 3000 Mk.,

hochelegante Zimmer-Einrichtung

im Werte von 1000 Mk.

Pferde, Füllen, Rindvieh, landwirtschaftliche Maschinen, Fahrräder und viele andere nützliche Gegenstände für Haus- und Wirtschaftsbedarf.

Nur 50000 Lose. — 2000 Gewinne im Werte von

22500 Mk.

Lose à 1 Mark (Ziehungsliste u. Porto extra) zu haben bei

W. Knehan, Bielefeld.

Darlehen distret an jed. sofort

Einweiss, Berlin, Invalidenstr. 32, Rückporto.

Protoktor: Der Kronprinz des Deutschen Reiches.

Düsseldorf 1904

vom 1. Mai bis 23. Oktober

Grosse Gartenbau-Ausstellung

Internat. Kunst-Ausstellung

Kunsthistorische Ausstellung



Gartenbau:

Grösste aller bisherigen Gartenbauausstellungen (ca. 200000 qm Fläche.)

Diese Woche:

Victoria Regia in Blüte

Sonderausstellung:

Kündliche Blumen.

Grosse Farne-Ausstellung.

Freitag:

Grosses Feuerwerk.

Täglich geöffnet von 8 Uhr morgens an.

Eintritt: Gartenbauausstellung, Kunstausstellung und Diorama 1,50 Mark.

Gartenbau-Ausstellung allein 1 Mark.

Jeden Mittwoch halbe Preise.

Das Generaldebit der Ausstellungs-Lotterie wurde dem Bankgeschäft Ferd. Schärer in Düsseldorf übertragen.

Lose à 1 Mk. Hauptgewinne Mk. 40000, 20000, 10000, 500000 Lose, 25000 Gewinne mit Mk. 170000.

Kunst:

Gesamt-Ausstellung der Werke von Adolf Menzel, Rodin und Bartholomé. Gemälde der bedeutendsten Meister aller Nationen. Meisterwerke der Bildhauerkunst.

Kunst-historische Ausstellung: Gemälde der primitiven westdeutschen und niederländischen Künstler des 15. und 16. Jahrhunderts. Meisterwerke aller Zeiten aus westdeutschem Privatbesitz, Buchmalereien, Gobelins.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionierte höhere techn. Fachschule.

Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Für die Reise- und Bade-Saison

empfehle ich in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen:

Reisekostüme

Regenmäntel

Staubdolmans

Fussfreie Röcke

Touristenmäntel

Reiseplaids

Damenblusen

Damenwäsche

Herrenwäsche

Regenschirme

Rucksäcke

Badeartikel

etc. etc.

Steter Eingang

von

letzten Neuheiten.

F. Buddeberg

Zuntz

Kaffee

Tee

Nur in Paketen mit Firmen-Aufdruck A. Zuntz sel. Wwe. Kgl. etc. Hoff., Bonn, Berlin, Hamburg. Caramellisierte u. hellglasierte Röstung à Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per 1/2 Kilo.

Käuflich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Vertreter: Fritz Ritter, Bielefeld, Marktstrasse 28.

Eigene Einfuhr. Neueste Ernte. Vorzügliche Mischungen à Mk. 2.50, 3.—, 3.60, 4.—, 6.— p. 1/2 Kilo. Probepakete von 50 Gramm netto Inhalt an. 1784,214

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Erinnerung

an schnelle Erneuerung der 2. Klasse, letzter Termin 17992 Freitag, den 5. August, abends 8 Uhr.

Kauflose: 1/4 1/2 3/4 1/8 sind abzugeben.

Markt 80.— 40.— 20.— 10.—

Die Königl. Lotterie-Einnehmer

Bertelsmann, Bielefeld, Groos, Sietewall 3, bart.

Berghotel Steinbergen

direkt am

Walde der Aresburg und der Lubdener Klippen gelegen.

Als herrlicher Aufenthalt für Sommerfrischler sehr zu empfehlen.

218047,178

Pensionspreis von 3,50 Mk. an

F. Nordmeier.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich einen großen Posten

Knaben-Blusen

bedeutend unter Preis.

Georg Siepe,

Bielefeld, Am Markt Nr. 7. *G.

Gothaer Lebensversicherungsbank a.G.

(Grösste Anstalt ihrer Art in Europa)

Neue Satzung vom 1. Januar 1904:

Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an.

Anwartschaft und Beihilfe nach zwei Jahren.

Verwendung der Dividende wahlweise zur Prämien-

ermäßigung oder — ohne neue ärztliche Untersuchung — zur Erhöhung der Versicherungssumme (jährlicher und selbst dividendenberechtigter Summenzuwachs).

O. Bürhaus, Generalagent,

Bielefeld, Hermannstr. 29. 11501,737

H. Simon, Friseur

Niedernstr. 35 empfängt seinen

Salon zum Haarschneiden und Rasieren.

Ferner empfehle ich zur Pflege des Haars: Bay-Rum, Antisepton, Philodermin und vorzügl. bewährte Schuppenpomade.

Große Auswahl in 15901,218

Frisierbürsten, Taschenbürsten, Zahnbürsten, Zahnselben, Mundwasser.

Anfertigung aller Haararbeiten sauber und billig.

Eingang an der Seite des Hauses. 11781,178

Kunstwerkstatt Kurt Seyfert

am Bach 10.

Habe mich des für mich ehrenvollen Auftrags, die Anfertigung der Steinmodelle zum Rathaus-Neubau entledigt u. gründete ein Atelier für plastische und zeichnende Kunst und dito Kunstgewerbe.

Werthe Interessenten bitte ich um geneigte Unterstützung meines Unternehmens. 11781,178

Kurt Seyfert, Bildhauer und Zeichner.

Königl. Baugewerkschule zu Cöln.

Die Anstalt hat 4 Fachklassen und 1 Vorklasse.

Mit derselben verbunden ist eine

Bauhauwerkerschule (Polierschule).

Auf letztere neuerrichtete Schule wird besonders aufmerksam gemacht, sie bezweckt in kurzer Unterrichtsdauer von nur zwei Winter-Halbjahren, diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu verleihen, die zur selbständigen Ausübung des speziellen Bauhandwerks erforderlich sind.

Aufnahmebedingungen: Gute Volksschulbildung und mindestens vierjährige Praxis. Semester-Anfang bei beiden Schulen 18. Okt.

Anmeldungen müssen schoungst erfolgen. Programme und weitere Auskunft durch den

Direktor Romberg.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stäben, Gesellschaften etc.). Gute Erfolge. Sehr billig

Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. 11592

Die Weltfährte
Feiertags und ist
Umgegend, zugleich
der St.
Preis des Blatt
monatlich frei ins
bei Postbez
Im Post-Beitru

Die heutige

Der russi

Während an
strategische B
unverändert
von einem sehr sch
indem der Gene
Granate get
Oh, Graf Rell
gefunden oder o
sich bald heraus
leben Geschiedene
ragenden D
Heeres. Graf
das 54. Lebensjah
der Name erkenne
Urentel des preu
der im Jahre 182
hatte ein sehr gl
Schon frühzeitig

Gen

Er machte den
Stabe Stobelen's
Schiffabasse, schw
persönliche Kapier
Georgsorden. H
im Jahre 1887 o
Kaiser Nikolaus H.
Chronikbeizung n
von Jelaforinoslo
der verdiente War
auf dem man
Armeekorps, das
um die Pässe, na
teiligt und die U
des japanischen
Dieser linke Flügel
jeht seinen Führer
durch die Vermun
kamp, der noch
einen empfindlichen

Fe

Heber der

Eine fesseln
fahrt in dem of
breiten Boot „Co
Ocean hat Kapit
einem Mitarbeiter
geben. Eisenbrau
er ist naturalisiert
35 Jahre alt und
Lumbia 27, so er
sondern für einen
kugelform gebaut,
die Fahrt über
ropa machen wollt
den nach seiner
flon zurückgekehrt
der sichere Tod a
Bolton viel darit
die Sache, und d
über den Ocean i
lich erklärte, ich
Sandhaubung so
Wetter gutraute,
ung an und beg
lange Reise. Es
keit, die notwend
der Schiffraum
ist. Ich nahm fe
Wasser mit, wie
noch mit einem
Am 11. August
gens in Gegenwa
von denen zweifel
aufsehen meinten,
in einem kleinen
meine früheren e